

.....editorial.....



An dieser Stelle hat der Pfr. i. R. Olaf Seeger die Leserschaft begrüßt. Wir stehen immer noch unter dem Schock, dass sein Körper nicht mehr die Kraft hatte, der Krankheit zu trotzen. Am 9. März 2018 ist der Schriftleiter unserer SPUK-Zeitschrift verstorben. Die Trauerfeier ist am 16. April um 11.00 Uhr in den Kisseln in Spandau.

So wie Olaf für mich eingesprungen ist, so werde ich für diese Ausgabe

die Schriftleitung für ihn übernehmen damit diese Ausgabe, wie er sie geplant hat frühzeitig erscheinen kann. Durch seinen Tod wird unsere Sportarbeit ärmer. Er hinterlässt eine Lücke der streitbaren, aber immer wieder veröhnlichen Diskussion um unsere Sportarbeit. An dieser Stelle möchte ich mich bei all denen bedanken, die in der Vergangenheit Olaf unterstützt haben in der Schriftleitung und für diese Ausgabe auch mich unterstützen.

Wir begehen mit dieser Ausgabe unser 40jähriges „SPUK-Jubiläum“ und davon war Olaf mit seinen Beiträgen und Kommentaren ein großer Teil davon. Er scheute sich auch nicht davor, den Stachel gegen die Kirchenleitung zu löcken.

In den letzten Jahren hat er eine Kunstfigur kreiert, den „Esbi“. Eine Altberliner Type die uns im berlinischen Jargon Alltagsprobleme in unserer Sportarbeit auf lustige Art nahe gebracht und zum Schmunzeln ange-regt hat. Wir werden auch von dieser Figur Abschied nehmen.

In dieser Ausgabe gedenken wir auch der verstorbenen Margot Schramm, die unsere Förderin war und

als Ehrenmitglied des Landessportbundes Berlin über die Zeitschrift SPUK immer an unserer Arbeit Anteil nahm.

Im April wird es eine Weichenstellung in der ESBB geben. Auf der Mitgliederversammlung wird es Neuwahlen geben. Ich werde nicht mehr als Vorsitzender antreten und wünsche meinem Nachfolger alles Gute, vielleicht auch für einen neuen Weg.

Ich grüße euch herzlich und traurig euer

Klaus Pomp



Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner
SPUKI-Entwurf: Hans-Dieter Mangold
Schriftleitung: Klaus Pomp (verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Rainer Leffers (Layout), Uwe Guder, Jürgen Jäger, Karl-Heinz Lutz, Jürgen Mentzel, Jens Schmidt, Dr. Klaus-Jürgen Siewert

Postadresse:
Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
Knobelsdorffstr. 74
14059 Berlin

Tel.: 030 / 531 452 98
Fax: 030 / 643 147 81

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

Bankverbindung:
Evangelische Bank
Kontonummer 392196 BLZ 100 602 37
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96

Auflage: 500

Redaktionsschluß:
21.03.2018

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto 392196 bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96 Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Knobeldorffstr. 74, 14059 Berlin, 1. Etage, Telefon 030 / 531 452 98



In den Dialog treten



Martin Luther war im Jahr 2017 in aller Munde, und überall zu sehen. Sogar eine ganze Stadt verwandelte sich in eine riesige Ausstellungsmesse. In Wittenberg feierten Menschen seine Person und seine Theologie.

Luther schrieb in einem Brief an Hieronymus Mühlpfordt, Stadtvogt zu Zwickau, folgende Sätze:

» Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.«

Sind das nicht zwei völlig gegensätzliche Sätze?

Auf den ersten Blick schon. Aber es lohnt ein zweiter Blick: Luther bezieht sich zum einen auf den ersten Brief des Paulus an die Korinther: Durch meinen Glauben bin ich in allen Dingen frei und damit von nichts abhängig. Der zweite Satz hat seine Herkunft in Römer 13: Ich soll niemanden etwas schuldig bleiben, die einzige Herausforderung: Wir sollen einander wertschätzen und unterstützen – also Nächstenliebe leben.

Soweit diese beiden Aussagen zunächst auseinander zu liegen scheinen, so untrennbar gehören sie doch zusammen. Zum einem erleben wir in Christus diese bedingungslose Liebe,

die ohne Vorbehalte, Herkunft, Hautfarbe, Reichtum, Alter, Bildung und Geschlecht uns persönlich meint. Diese Beziehung definiert unsere Freiheit. Wir sind durch diese Freiheit »niemanden untertan«.

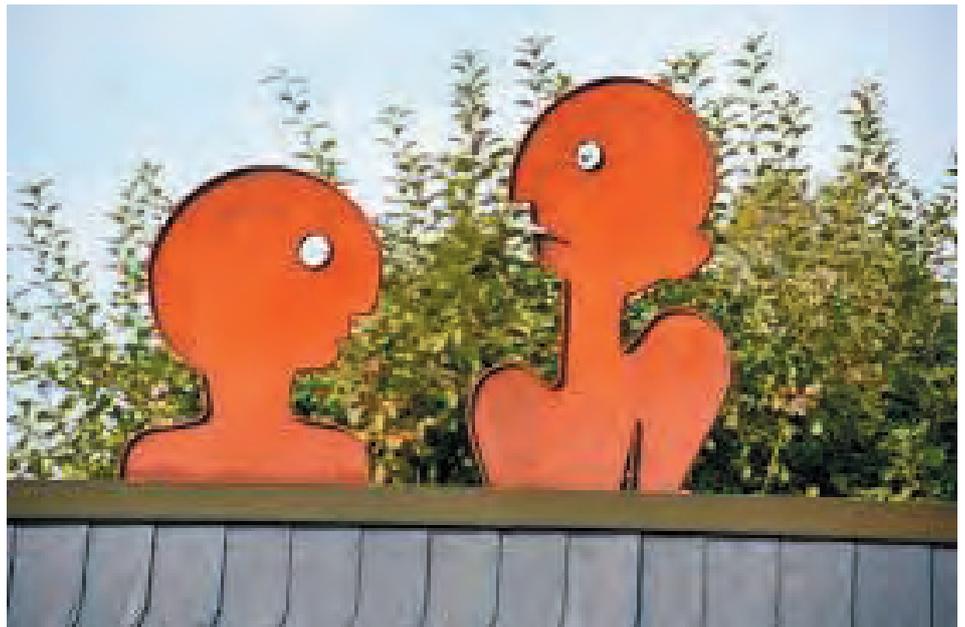
Und genau diese Liebe fordert uns zur Nächstenliebe auf: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Damit setzen wir uns nicht über andere. Wir erkennen die Notwendigkeit der Hilfe für Geflüchtete oder Gestrandete. Menschen brauchen unsere Hilfe! Damit sind wir »dienstbare Knechte«, wie Luther es ausdrückt.

Wie dieser Spagat funktioniert, wird bei Jesus deutlich: Er, der die Liebe in Person ist, hat sich immer auf die Seite derjenigen gestellt, deren Würde verletzt oder in Frage gestellt wurde.

zig wir unser Gegenüber aufnehmen, obwohl dieser uns vielleicht nicht sympathisch oder angenehm ist. Mutter Theresa sagte mal: »Nötiger als Brot hat der Mensch, in der Gesellschaft erwünscht zu sein.«

Wir Christen sind aufgefordert nach diesem Grundverständnis aus unserem Glauben immer wieder neu in den Dialog zu treten, damit schwächeren Menschen geholfen wird. Es braucht keine theoretische Nächstenliebe, vielmehr braucht es tatkräftige Werke. Es gilt also auch heute: Dem Jesusbeispiel zu folgen und einander Brüder und Schwester zu werden.

*Andree Strötter
Leiter des CVJM-Ostwerk*



In Matthäus 25 beschreibt Jesus, wie er als Hilfsbedürftiger zu uns gekommen ist und wie er selbst Hilfe bekommen hat: »Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen« (Vers 39). Daraufhin ergänzt er: »Was ihr getan habt, einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.« Jesus wurde geholfen, aufgenommen und wahrgenommen.

Stecken in diesen Worten nicht die größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft in diesen Tagen? Jesus selbst fragt uns, wie offen und barmher-

Wir danken Andree Strötter dafür, dass wir seinen Artikel aus dem „CVJM Magazin – Ostwerk“ nachfolgend abdrucken dürfen. Andree Strötter ist seit etwas über einem Jahr Leiter des CVJM Ostwerks. Die ESBB und Andree Strötter für das Ostwerk haben sich für dieses Jahr fest vorgenommen, den Dialog wieder aufzunehmen.

Zum Tode von Olaf Seeger



Mit dem Tod von Olaf Seeger verliert die ESBB ein Urgestein. Nahezu fünf Jahrzehnte hatte Olaf sich auf verschiedenen ehrenamtlichen Positionen eingebracht und dabei die Entwicklung und Ausrichtung der Evangelischen Sportarbeit mitgestaltet und geprägt.

Olafs Heimatgemeinde war die Matthäus Kirchengemeinde in Steglitz. Hier fand er Anbindung an eine Gemeinschaft und hier spielte er leidenschaftlich Tischtennis. In der Matthäus Kirchengemeinde lernte er die Verbindung von Sport und Kirche kennen, eine Symbiose, die sein ganzes weiteres Leben mitbestimmen sollte. Als Dankeschön an seine geliebte Steglitzer Heimat, veröffentlichte er gemeinsam mit B. Zimmermann in der Reihe Berlinische Reminiszenzen den Band Steglitzer Geschichte(n).

Schon bald versuchte Olaf sein Blickfeld sportlich und theologisch zu erweitern. Mit Anfang Zwanzig in der Ev. Jugend Berlin ehrenamtlich aktiv und brachte das Ideengut des CVJM in die tägliche Sportarbeit ein. Olaf war schon früh klar, dass die menschliche Begegnung viel höher zu bewerten ist, als der sportliche Erfolg. In dieser Zeit wurde auch sein Interesse an Glaubensfragen geweckt. Olaf ließ sich im Erwachsenenalter taufen und entschloss sich als „Spätberufener“ ein Theologiestudium aufzunehmen. Kein einfacher Weg, wenn man die alten Sprachen nacharbeiten muss. Hebräisch und die fundamentalen Fragen des Alten Testaments wurden zu einer Leidenschaft für ihn. Die hier gewonnenen Erkenntnisse versuchte er später in seiner Gemeinde über Hebräischkurse an Interessierte weiterzugeben.

Ich lernte Olaf im Jahre 1987 kennen. Er hatte sein Theologiestudium abgeschlossen und suchte für sein Gemeindevikariat einen Mentor und bewarb sich bei meiner Frau, die eine Pfarrstelle an der Erlöserkirchengemeinde in Moabit inne hatte. In diesen sechs Monaten kam es zu einer Vielzahl von Begegnungen. Im Gemeindefaal der Erlöserkirchengemeinde haben wir gemeinsam Tischtennis gespielt und über wichtige Lebensfragen diskutiert. Am Ende der Vikariatszeit schenkte Olaf meiner Frau eine selbstgefertigte Collage über das Berufsbild einer Pfarrerin aus der Sicht der Gemeinde. Mit viel Humor zeigte er dabei die widersprüchlichen Ansprüche einer Gemeinde an ihre Pfarrerin auf. Diese Collage hing im Amtszimmer meiner Frau bis zu ihrer Eremitierung.

1990 trat Olaf die Pfarrstelle in der Gnadenkirche in Pichelsdorf an. Er war nun selbst Seelsorger für seine Gemeinde, die ihn mit verschiedenen Ansprüchen konfrontierte. Mit neuen und auch unkonventionellen Ideen versuchte er Menschen für die gute Botschaft des Evangeliums zu gewinnen. Seine Talente als Prediger auf der Kanzel, aber auch an der Gitarre oder der Tischtennisplatte, kamen ihm dabei zugute. Zu besonderen Anlässen versah er bekannte Melodien mit eigens verfassten Texten und überraschte die Gemeinde und die Mitarbeitenden mit spontanen Aktionen. Olaf hat sich auch gerne in öffentliche Diskussionen eingemischt. Davon zeugt die Vielzahl seiner eingereichten Leserbriefe, in denen er pointiert seine Meinung einbrachte. Olaf zeigte stets ein unverwechselbares Profil. Es war nicht seine Art, sich dem Mainstream anzupassen und bequem mit zu schwimmen. Das machte es ihm selbst und auch anderen im Umgang mit ihm gelegentlich nicht einfach. Durch seine Ecken und Kanten rief er auch Widerspruch hervor und es kam zu Konflikten in seiner Gemeinde. Olaf fühlte sich dabei von den offiziellen Vertretern der Landeskirche nicht ausreichend unterstützt. Die Belastung durch die Fusionierung der Gemeinden Pichelsdorf und Laurentius zur Weinberggemeinde zehrte an seinen Kräften. Er reduzierte seine Aktivitäten in der Gemeinde und übernahm zusätzlich einen Seelsorgeauftrag in einem großen Alten- und Pflegeheim. Zum 1. November 2014 ging Olaf Seeger in den Ruhestand.

Durch seine gesundheitlichen Beeinträchtigungen konnte er nur noch zum Teil die Aktivitäten realisieren, die er sich eigentlich noch vorgenommen hatte. Es war einsam um ihn geworden und düstere Gedanken quälten ihn. Gleichwohl hat er in dieser Zeit die Schriftleitung des SPUK übernommen, um für unsere Verbandszeitschrift ein neues Profil zu erarbeiten.

Nach einem Sturz in seiner Wohnung, einer hinzukommenden Lungenentzündung und Grippe ist Olaf am 9. März 2018 verstorben. Die Evangelische Sportarbeit gedenkt seiner in Dankbarkeit und trauert mit seinen Angehörigen.

Die Urnenfeier wird am 16. April um 11 Uhr auf dem Friedhof in den Kisseln stattfinden.

*Dr. Klaus-Jürgen Siewert
im Namen der ESBB*



Trauer um Margot Schramm

Margot Schramm, Ehrenmitglied des Landessportbundes Berlin, verstarb am 26.2.2018 im Alter von 93 Jahren. Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg hat ihr viel zu verdanken. Als Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport hat sie uns Mut gemacht für die Aufnahme im Landessportbund Berlin als Verband mit besonderer Aufgabenstellung. Damit hat sie uns sehr geholfen. Sie war immer interessiert an unserer Arbeit



und bezog regelmäßig unsere Informationsschrift „SPUK“, auch, als sie nicht mehr in Berlin lebte. Und so erinnern wir uns gerne an die aufmunternden Worte zu unserer 100. Ausgabe die wir hier noch einmal in Erinnerung rufen:

„Ich möchte Ihnen danken, dass ich Ihre Hefte, auch fern von Berlin, immer noch erhalte. Aber vor allem möchte ich Ihnen zur 100. Ausgabe sehr herzlich gratulieren. Machen Sie weiter so! Kirche und Sport müssen immer wieder das Gespräch suchen und bewahren als Teil unseres gesellschaftlichen Lebens.“

Wir werden uns ihrer dankbar erinnern

Klaus Pomp, Vorsitzender der ESBB

Unabhängige Mitglieder für den Rechtsausschuss gewählt

Nach der Ordnung unseres Rechtsausschusses wählt der Vorstand der ESBB alle zwei Jahre die unabhängigen Mitglieder neu. In diesem Falle stellten sich alle fünf unabhängigen wieder zur Wahl. Der bisherige Vorsitzende des Rechtsausschuss, Rechtsanwalt Christian Jensen wurde ebenso wiedergewählt wie Peer Spengler, Karl-Heinz Lutz, Pfr. i. R. Wolfgang Wagner und Dr. Klaus-Jürgen Siewert. Ergänzt wird der Rechtsausschuss durch die Delegierten der Turnierleitungen. Für die TTL ist es Thomas Kobilke und Ersatz Fery Molawi und für die FTL ist es Sven Tornemann.

Wir freuen uns natürlich darüber, wenn der Rechtsausschuss nicht angerufen wird, denn das bedeutet, dass wir einen fairen auf Ausgleich bedachten Spielbetrieb haben. Aber manchmal gehen bei Entscheidungen doch die Meinungen auseinander und da ist es gut, dass wir einen unabhängigen Rechtsausschuss haben, den die streitenden Parteien anrufen können.



Der neue Rechtsausschuss der ESBB v.l.: Pfr. Wolfgang Wagner, Peer Spengler, Karl-Heinz Lutz, Dr. Klaus-Jürgen Siewert, Thomas Kobilke und RA Christian Jensen

Auf unsere Internetseite kommen Sie jetzt auch über die Internetseite unserer Landeskirche EKBO unter der Rubrik „Kirche und Sport“

16 Jahre Vorsitzender der ESBB – eine spannende Zeit

Mein Vorgänger Andreas Nosek hatte zu tun damit, in seinen 10 Jahren Amtszeit die ESB und nach der Wende die ESBB zu formieren, und zwar einmal als eingetragenen Verein und zum anderen als Verband mit besonderer Aufgabenstellung im Landessportbund Berlin. Unsere lockere Organisationsform unter dem Dach der Kirche musste sich neu finden, weil es auf einmal altersbedingt keine Anbindung unter dem Dach der Kirche mehr gab. Es ist eine große Leistung von Andreas Nosek und Uwe Wehner, dass sie die gewachsene kirchliche Sportarbeit zusammenhielten und in eine neue Organisationsform überführten. Die Turnierleitungen unserer Sportarten fügten sich in die Notwendigkeit und halfen so gut es ging personell mit, die notwendig gewordenen Positionen zu besetzen.

2002 hatte ich mich bereit erklärt, den Vorsitz der ESBB zu übernehmen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Uwe Wehner gelang es uns die ESBB zu strukturieren. Auch wenn die Kirchenleitung nicht viel für die kirchliche Sportarbeit übrig hatte, so hatte sie doch der Position eines Sportbeauftragten der Landeskirche zugestimmt. Dr. Bernhard Felmberg bekleidet diese Position ehrenamtlich seit ca. 18 Jahren. Wir haben in ihm einen Ansprechpartner zur Kirchenleitung und auch einen großen Helfer, wenn es darum geht Andachten zu Sportereignissen oder Gottesdienste mit sportlicher Ausrichtung zu halten. Der Kontakt zur Kirche lief dann auch über den Arbeitskreis Kirche und Sport. Hier arbeiten wir mit in dem Kreis und unterstützen die Aktivität des „Sport-schiffer-Gottesdienstes“.

Landessportbund Berlin

Wir sind Mitglied im Landessportbund Berlin. Auch hier sind Erwartungen geknüpft, dass wir uns einbringen organisatorisch in der Präsidenten- und Mitgliederversammlung und seit über fünf Jahren aktiv beim „Sport im Olympiapark“. Bei dem Ereignis beteiligen sich viele Sportvereine und Verbände mit Bewegungsangeboten



LSB-Präsident Klaus Böger und Vizepräsidentin Claudia Zinke überreichen bei der LSB-Ehrenamtsgala die Ehrennadel in Gold an: Klaus Pomp (Foto), Evangelischer SV Berlin-Brandenburg

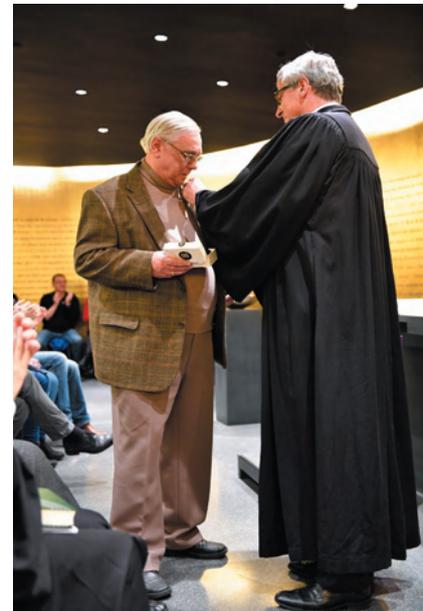
für die Besucher. Gefreut hat mich die Auszeichnung mit der Ehrennadel in Gold des Landessportbundes für 15 Jahre Verbandsvorsitz.

Verknüpfung mit dem CVJM

Eingebunden sind wir in die Sportarbeit des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) im Gesamtverband Deutschland, wie auch nach der Wende in das CVJM-Ostwerk. Seit jeher hatten sich Uwe Wehner, Fritz Joßner und Dieter Windisch aktiv eingebracht in die Sportarbeit des CVJM. Fritz Joßner im Handball und Dieter Windisch im Fußball bekleideten die Position eines Fachwartes. Dieses Engagement wurde fortgesetzt in den Folgejahren mit Jürgen Schulz-Brüssel als Fachwart für Basketball, Reinhard Glawe als Fachwart für Fußball und Heidrun Bogatzki als Fachwartin für Tischtennis. Die ESBB war Ausrichter von Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften und auch YMCA-Europameisterschaften in Berlin. Ein starkes Engagement also. Seit ca. drei Jahren ist dieses Engagement der Mithilfe im CVJM für die ESBB aus einem personellen Engpass nicht mehr möglich. Ob sich da im Verbund mit dem CVJM-Ostwerk für die Zukunft eine Perspektive auftut muss abgewartet werden, weil Sport in vielen Ortsvereinen keine große Rolle einnimmt.

Gottesdienste für die Sportarbeit

Nach den strukturellen Problemen der Vergangenheit begann für mich die Zeit der Experimente, um der ESBB ein Gesicht zu geben. Mit Hilfe der Vertreter der Tischtennis-Turnierleitung haben wir den Saisonbeginn-Gottesdienst, der traditionell seit 1967 immer in einer anderen Kirchengemeinde mit der 10.00 Uhr-Gemeinde am Sonntag gefeiert wurde, auf einen Freitag verlegt und die Möglichkeit gegeben, dass sich auch Sportler aus anderen Fachrichtungen mit einfinden. Seit 2005 sind im Wechsel die Turnierleitungen dafür zuständig. Das Echo ist positiv und es



sind nicht nur die Tischtennisspieler, die im Anschluss immer ihre Ehrungen und Verteilung der Spielpläne vornehmen, zum Gottesdienst dabei.

Seit der Eröffnung der Kapelle im Olympiastadion zur Fußball-WM 2006 ist uns ein Juwel als Andachtsraum zugefallen. Seit 2008 halten wir in der Kapelle mit Dr. Bernhard Felmberg die Jahresabschluss-Andacht. Es ist dort der würdige Ort und Anlass nach der Andacht verdienstvolle Mitarbeiter der ESBB auszuzeichnen. Auf Vorschlag von Fritz Joßner hatten wir beschlossen, eine Verdienstnadel einzuführen für Menschen, die sich mindestens fünf Jahre für die ESBB eingesetzt haben. Der Gedanke war, dass im

Freizeitbereich für viele nur eine kurze Zeitspanne eines intensiven Einsatzes zur Verfügung steht und dem wollten wir Rechnung tragen. Seit Einführung der Verdienstnadel im Jahre 2006 konnten so bisher 40 Mitarbeiter mit der Nadel ausgezeichnet werden. Da die Träger der Verdienstnadel auch zur Jahresabschluss-Andacht eingeladen werden, machen wir seit drei Jahren ein sogenanntes „Familienfoto“. Ich habe mich sehr gefreut, dass mich unser Sportbeauftragter Pfarrer der EKBO, Dr. Bernhard Felmborg, mit der Verdienstnadel ausgezeichnet hat mit einer umfassenden Laudatio über meinen Einsatz für die ESBB.

Kontakt zur Evangelischen Jugendarbeit über das Landesjugendcamp

Suchte die Evangelische Jugend der EKBO nicht den Kontakt zu uns, so taten wir den ersten Schritt auf den Jugendpfarrer zu und bewarben uns 2004 für das Landesjugendcamp mit einem Stand beim Markt der Möglichkeiten. Die gemachte Erfahrung war die, dass ein Info-Stand nicht viel bringt. So erweiterten wir für 2005 unser Angebot mit einem Volleyball-Turnier, einem Tischtennispiel an Mini-Platten und einem Info-Stand. Wir beteiligten uns an der Camp-Koordination und in der Folge brachten wir uns ein mit Turnieren im Fußball, Volleyball, Tischtennis und Schach. Die Sportangebote wurden von den Campbesuchern gut angenommen. Durch die ständig wech-



selnden Orte für die Durchführung der Landesjugendcamps war es schwierig, geeignete Flächen für die Sportangebote zu finden. Gab es in Mötzow (2005

und 2006), Hirschluch (2007 und 2008) und Wustermark (2009) noch genügend Platz für unsere Angebote so war es in Boxberg (2010) und Grosszerlang (2011) für uns nur bedingt möglich, uns einzubringen. Wir haben uns nach acht Jahren zurückgezogen. Wir sind auch nicht mehr angesprochen worden, ob wir nicht doch wieder mitmachen wollen. Ein Signal, dass unser Engagement nicht gefragt war. Spätestens hier haben wir gemerkt, dass unserer Sportarbeit ein hauptamtlicher Helfer fehlt. Viele Arbeitszweige der Jugendarbeit wären ohne Diakone oder Sozialarbeiter gar nicht denkbar. Leider habe ich in den 16 Jahren für dieses Anliegen kein offenes Ohr gefunden und so bleibt es bei dem eingeschränkten Tätigkeitsfeld der Ehrenamtlichkeit.

Klausurtagungen, ein Beitrag zur Selbstfindung

In den Jahren 2013, 2014 und 2015 hatten wir neben den Vorstandsmitgliedern, die Turnierleitungen eingeladen um uns über unsere Arbeit Klarheit zu verschaffen. Wie sieht es aus mit der Zukunft unserer Sportarbeit? Wie gewinnen wir aus der Gemeindegemeinde neue Gruppen hinzu? Wie können wir unsere Aktivitäten nach außen besser darstellen? Wie könnte es mit dem Kontakt zum CVJM aussehen?

Wir haben noch einmal Kontakt zum Landesjugendpfarrer aufgenommen, um nach Möglichkeiten des Kontakts zur Evangelischen Jugend der EKBO zu suchen. Die Berichterstattung war für uns ernüchternd. Es gibt zwar eine Vielzahl von bezahlten Jugendleitern aber es war kaum einer darunter, der die Chance der sportlichen Gruppenbildung für die gemeindliche Jugendarbeit sieht, um sie in die Kirchengemeinde einzubinden.

Wie werden wir wahrgenommen außerhalb unserer Arbeit? Wir tragen unsere Arbeit durch unsere Publikation der „SPUK-Zeitschrift“ nach außen, sind mit unseren Angeboten in der Tagespresse präsent und haben Internetseiten für unsere Sportdiszipli-

nen. Trotzdem ist es für viele unserer ehrenamtlichen Helfer frustrierend zu sehen, wenn sie auf das dünne Echo schauen.

Auf und Ab unserer Sportangebote

Unser Engagement ist rein ehrenamtlich. In den Sportarten setzen sich Spieler zusammen, die ihre Sportart lieben. Sie organisieren für ihre Mannschaft Begegnungen. Aus dieser Leidenschaft entstehen Turnierleitungen die es Mannschaften möglich machen Ligaspiele oder Turniere zu bestreiten.



Wenn für die „Macher“ die Freizeit knapp wird durch Familiengründung oder Arbeitswelt und keine Nachfolger gefunden werden, dann bedeutet das auch das Aus einer Turnierleitung und eines Spielbetriebes. So geschehen bei uns im Basketball und im Volleyball. Das Angebot im Freizeitbereich ist groß geworden und so finden „unsere“ Mannschaften im Freizeitverband Unterschlupf und können weiterspielen, frei vom eigenen ehrenamtlichen Engagement.

Ich bin glücklich darüber, dass die ESBB sich geöffnet hat für Sportarten die keinen Wettbewerbscharakter haben wie für das Wandern und seit neuestem den Lauftreff. Es ist nicht leicht Wandergruppen, die in den Kirchengemeinden existieren für unsere Sportarbeit zu gewinnen. In unserem Wanderausschuss entwickeln wir interessante Projekte. Ich erinnere an das letzte Jahr, das Lutherjahr und unsere 12 Etappen-Wanderung von Gerd Patra

vom Berliner Dom zur Schlosskirche zu Wittenberg mit vielen Stationen in Kirchen an der Strecke oder die Wanderangebote zum Sportschiffer-Gottesdienst. Nach Friedrich Ludwig Jahn galt der "An- und Abmarsch zum Turnplatz in der Hasenheide als eine wesentliche Übung des Turnens, denn Gehen. Laufen. Springen, Werfen und Tragen waren kostenfreie Übungen und überall anwendbar".

Mit dem Lauftherapeuten Franz Kuhnlein und dem Vorstandsmitglied der ESBB Karl-Heinz Lutz haben wir zwei engagierte Helfer, die eine Gruppe aufbauen und sich auch in den Dienst der Aktion der Bezirksamter stellen mit „Laufen im Park“.

Albert Baur, Pfarrer und Begründer eines Turnvereins in Belzig

Mit Albert Baur haben wir einen Pfarrer, der wohl als erster erkannt hat, dass man Jugend über das Turnen gewinnen kann und ihr das Angebot gegeben hat, sich mit der Bibel zu beschäftigen. Er hat sie zu Gottesdiensten eingeladen, so wie wir es auch tun. Für unsere Sportarbeit also genau die richtige Person, um unsere Arbeit an ihm zu orientieren, indem wir Traditionspflege betreiben. In Bad Belzig hat die ESBB mit den Vereinen vor Ort Sportfeste organisiert und daran erinnert, dass er vor 150 Jahren den Turnplatz gebaut hat, auf dem wir das Fest gefeiert haben im

Jahr 2011. Wir haben auf dem Turnplatz eine Erinnerungstafel aufgestellt mit zwei stilisierten Turngeräten. 2012 haben wir mit einem Albert Baur Sportfest daran erinnert, dass er vor 150 Jahren in Belzig den ersten Turnverein gegründet hat. 2013 haben wir mit einem Sportfest daran erinnert, dass er an diesem Ort das erste Turnfest gefeiert hat im Bei-



sein des Superintendenten. Die ESBB hat sich dafür eingesetzt, dass eine neue Straße in Bad Belzig den Namen „Albert Baur Str.“ bekommen hat. Über den Entscheid des Stadtparlamentes haben wir uns gefreut, ist er doch ein Zeichen der Wertschätzung für die Person Albert Baur. Im gleichen Jahr 2017 hat die ESBB in einer Ausstellung in der

St. Marien-Kirche das Lebensbild des Pfarrers aufgezeigt und in vier Vorträgen seine Arbeitsschwerpunkte behandelt. Vielleicht erhalten wir für Albert Baur in Bad Belzig eine Gedenkstätte und können den authentischen Turnplatz unter Denkmalschutz stellen lassen.

Wir haben in Lanz/Prignitz in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Gedenkstätte an Baur mit einer Vitrine und einem Bild erinnert. Seit ein paar Jahren sind wir mit unserer Wandergruppe Gast in Lanz beim Jahn-Kolloquium und konnten dort auch Albert Baur vorstellen. Wir nehmen an dem Wanderangebot vor Ort teil und haben daneben auch eigene Wanderziele links und

rechts der Elbe.

-ANZEIGE-



Heinrich
ZACHGER

Immobilien GmbH

Meinekestraße 17
10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke
www.zachger.de • info@zachger.de

Fazit

Die 16 Jahre haben mir Freude im Engagement für die Sache gemacht. Ich bedanke mich bei allen, die mir dabei geholfen haben. Die meine Ungeduld ertragen haben. Wenn ich im Eifer den einen oder anderen verletzt habe, so tut es mir Leid. In unserer Mitglieder- oder Vollversammlung stehe ich für kein Amt in der ESBB mehr zur Verfügung und wünsche meinem Nachfolger eine glückliche Hand für die Leitung der ESBB und Gottes Segen.

K. Pomp

Umstrukturierung im CVJM Sport

Nach dem Weggang von Volker Kamin ist im CVJM-Sport eine Änderung eingetreten. Der Arbeitskreis für Sport (AfS) im CVJM ist abgelöst worden durch die „Programmgruppe CVJM Sport“. Die Delegierten zu der Programmgruppe werden vom Vorstand des CVJM-Deutschlands aus den einzelnen Mitgliedsorganisationen delegiert.

Die ESBB war bisher durch eine besondere Vertragsregelung im CVJM-Sport vertreten. Wir hatten Delegierte und haben Fachwarte gestellt und uns auch beteiligt an der Ausrichtung von Deutschen EK-Meisterschaften. Unsere Fachwartin für Tischtennis, Heidrun Bogatzki, musste aus familiären Gründen die Position aufgeben und so hatten wir seit 2016 keinen Vertreter im AfS.

Da wir jetzt wieder die Stelle personell besetzen können, steht noch eine Antwort aus, ob die ESBB überhaupt noch vertreten sein kann.

Obwohl die ESBB angefragt wurde nach der Ausrichtung der Deutschen EK – Meisterschaft im Tischtennis Einzel- und Doppel und wir die Zusage gegeben haben, erscheinen wir im Programmgruppen-Protokoll vom 4.2.2018 nicht im Veranstaltungsraster.

Ab 2019 keine CVJM-Europameisterschaften mehr

In dem Protokoll ist auch die Notiz enthalten, dass der CVJM-Deutschland bis auf weiteres keine Mannschaften zu Europameisterschaften entsenden wird und sich nicht mehr aktiv an der Planung und Durchführung von Euro-

pameisterschaften beteiligt. In diesem Jahr werden also letztmalig Sportler zu den Europameisterschaften nach Dänemark fahren.

Fachwarte und Termine, die für die ESBB interessant sind

Fachwart im Fußball bleibt Philipp Schickle. Im Handball ist es Christoph Braun und im Tischtennis Edeltraud Lütgebüter und Dominik Scholten.

Vom 4.-6.5. finden die Deutschen EK-Meisterschaften im Tischtennis Mannschaften in Karlsruhe statt (Mannschaften der ESBB werden dabei sein). Am 9./10.6. ist die Deutsche EK-Meisterschaft im Fußball Kleinfeld in Eisingen (Die ESBB wird wohl zwei Mannschaften entsenden).

Konfi-Cup 2018 in Köln am 19. Mai

Wer vertritt die EKBO beim Konfi-Cup Finale 2018 in Köln? Diese Frage ist noch offen. Leider fiel das Konfi-Cup-Finale 2017 aus, da alle mit dem Kirchentag beschäftigt waren. So war unser Organisator, der sich 2016

schlau gemacht hat vor Ort in seinen Tatendrang gehemmt. Wir hoffen aber, dass er es vielleicht doch schafft, eine Mannschaft für Köln zu motivieren. Ein Qualifikationsturnier war der Fußball-Turnierleitung aus einem personellen

Engpass leider nicht möglich zu organisieren. Hierzu bedarf es auch einer Rückendeckung durch die Pfarrer und Diakone, die in Berlin oder Brandenburg Fußballbegeisterte Konfirmanden und Konfirmandinnen betreuen.

ESBB-Mitgliederversammlung

Am 25. April 2018 findet um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle die Mitgliederversammlung der ESBB statt. Turnusmäßig sind Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Klaus Pomp steht nicht

mehr zur Wiederwahl in den Vorstand zur Verfügung. Mit Jens Schmidt stellt sich ein erfahrener Mann zur Wahl und auch sonst haben sich für den Vorstand Personen zur Kandidatur bereit erklärt,

die Leitungsaufgaben übernehmen wollen. Den stimmberechtigten Mitgliedern gehen die Einladungen nach Ostern zu.

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
TAKTE - ESBB -	ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 905 80
	Fußball:	Jürgen Mentzel	030 / 23 00 30 23
	Handball:	Ulrike Heller	Ulli.Heller@t-online.de
	Tischtennis:	Uwe Guder	esbb@guder-services.de
	Wandern Berlin:	Alfons Kühmstedt	alfons.kuehmstedt@t-online.de
	Wandern Brandenburg:	Klaus Pomp	k.pomp@t-online.de
	Lauftreff:	Karl-Heinz Lutz	khein.z.lutz@yahoo.de
			SPORTKONTAKTE

Jahresabschluss in der Olympia-Kapelle

Traditionell beging die ESBB ihren Jahresabschluss in der Kapelle im Olympiastadion. Eingeladen sind die Träger der ESBB-Verdienstnadel, die Turnierleiter, der ESBB-Vorstand, der Rechtsausschuss und geladene Gäste, diesmal Mitglieder der Fußballmannschaft St. Nikolai/Spandau und Läufer der neuen Laufgruppe. Die Fußballer von St. Nikolai hatten in diesem Jahr den Saisonbeginn-Gottesdienst hervorragend organisiert und ausgerichtet. Unser Sportbeauftragter, Dr. Bernhard Felmberg, leitete den liturgischen Teil und Pfarrer Dr. Clemens Bethge hielt

Veranstaltungen wie dem Kirchentag oder der Bundesgartenschau. Bei den Wandertreffen begleitet er die Wanderlieder musikalisch auf dem Klavier, der Mundharmonika oder Akkordeon.

Mit **Jens Schmidt** wurde ein weiteres Vorstandsmitglied geehrt. Seit 2012 ist er der zweite Vorsitzende und hat sich eingebracht in der Organisation eines Info-Standes der ESBB und von Bewegungsangeboten am Stand. Seit fünf Jahren erfreut sich dieser Stand bei den Besuchern großer Beliebtheit. Beim diesjährigen Kirchentag organisierte Jens nicht nur den Stand auf dem Markt der Möglichkeiten, sondern auch das Treffen der Arbeitskreise Sport der EKD in der Epiphaniengemeinde. Jens war über mehrere Jahre im Rechts-



ausschuss Besucher bedacht wurden ging es diesmal in das Preußische Landhaus zum Imbiss, Getränken und guten Gesprächen. Natürlich durfte das Gruppenfoto der „Nadelträger“ nicht fehlen, zu dem sich die drei neuen gesellten. Es war einmal mehr eine gelungene Veranstaltung.

K. Pomp



die Predigt. Passend zur Adventszeit brachte er den Fußballvergleich des vernagelten Tores, um eine Niederlage zu verhindern während die Christenheit einladend die Tore weit und offen machen. Pfr. Bethge ist der neue Kontaktmann für den Sport im Konsistorium. Da eine offene Tür auch dafür sorgt, dass eine frische Brise hineinkommt, so hat Pfr. Bethge schon im Arbeitskreis Kirche und Sport für neue Akzente gesorgt. Hoffen wir also, dass wir in der ESBB auch etwas davon abbekommen.

Nach der Andacht nahm Klaus Pomp als Vorsitzender der ESBB noch zwei Ehrungen vor. Mit **Karl-Heinz Lutz** wurde ein Vorstandsmitglied geehrt, das sich anschickt in unserer Arbeit einen Lauftreff zu organisieren. Seit über 5 Jahre ist er Helfer an unserem Info-Stand, sei es beim Albert Baur Sportfest in Bad Belzig oder beim Sportfest im Olympiapark oder wenn wir uns präsentieren bei

dabei und organisierte auch Saisonbeginn-Gottesdienste.

Nach Abschluss der Ehrungen ergriff überraschend Bernhard Felmberg das Wort und der ESBB-Vorsitzende durfte wieder Platz nehmen. Jetzt wurde **Klaus Pomp** von ihm mit der Verdienstnadel geehrt. In einer launigen Laudatio zählte er die Aktivitäten auf, die sich in 50 Jahren ehrenamtlicher Zeit für die Sportarbeit so angesammelt hatten, davon 15 Jahre als Vorsitzender der ESBB. Nachdem alle geehrt mit dem Beifall der über 40

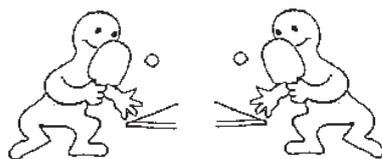


1. Reihe v. l. : Jürgen Jäger, Thomas Maier, Klaus Pomp, Jürgen Gottschalk und Jens Schmidt
 2. Reihe v. l. : Pfr. Rainer Oprotkowitz, Jürgen Mentzel, Gerd Patra und Peter Stölting
 3. Reihe v. l.: Norbert Gengelbach, Karl-Heinz Lutz, Stefan Toeplitz, Franz Kuhnlein und Falk Blask

40 Jahre SPUK – Zeitschrift

40 Jahre für eine Informations-schrift über ehrenamtliche Sportarbeit in der Kirche ist eine lange Zeit. Wie ist es eigentlich dazu gekommen? Unsere starken Fachrichtungen Fußball und Tischtennis hatten ihre eigenen Informationsblätter. Der CVJM, dem wir angeschlossen sind, hat mit seinen Eichenkreuz-Mitteilungen bundesweit ein Informationsblatt über die Sportarbeit. Das Nebeneinander war den Machern unserer Sportarbeit zu wenig. Wir hatten mit der kirchlichen Wochenzeitung „Berliner Sonntagsblatt“ Kontakt aufgenommen und man billigte uns eine Rubrik zu. Von Anfang 1976 bis Ende Oktober 1977 hatten wir in der Zeitung eine Ecke erhalten. Klaus Pomp war der Informationsträger zur Redaktion. Ein großer Nachteil dieser Variante war, dass die Kontinuität fehlte, weil wir platzmäßig zurückstecken mussten und in mancher Woche kein Platz für uns zur Verfügung stand. Diese unbefriedigende Lösung war also keine dauerhafte.

Es wurde über die gesamten Sportaktivitäten in der Berliner Kirche berichtet und natürlich auch über den Eichenkreuz-Sport im CVJM. Das Anliegen war damals wie auch heute Brücken zu bauen zwischen unseren Sportgruppen und den Kirchengemeinden. Mit der ersten Ausgabe wie auch heute noch werden Mitarbeiter gesucht, die diese Zeitschrift gestalten.



Ein Name für das Informationsheft war schnell gefunden: Sport unterm Kreuz, kurz und griffig „SPUK“. Später kam der Zusatz Sport und Kirche hinzu. Hans-Dieter Mangold (verstorben) zeichnete unseren „SPUK-KI“ als Maskottchen, der noch heute Verwendung findet.

40 Jahre sind eine lange Zeit für ein

103 bis 117 die Verantwortung trug und die Ausgaben gestaltete. Klaus Pomp übernahm die Verantwortung von Ausgabe 118 bis 138 und Rainer Leffers war in dieser Zeit bis zum heutigen Tag der Layouter. Leider war es Pfarrer Olaf Seeger, der in all den Jahren die Zeitschrift mitgetragen hat, nicht vergönnt, die Zeitschrift als Schriftleiter über das Jahr 2017 weiter zu gestalten. An dieser Stelle müssten eigentlich noch viel mehr Personen genannt werden, die in den 40 Jahren die Zeitung mitgestaltet haben. Aber dank Jürgen Mentzel, der die Webseite der Fußballer pflegt und auch auf unserer Internetseite sämtliche SPUK-Ausgaben ins Archiv gestellt hat, kann jeder sich selber informieren, wer an den Ausgaben mitgearbeitet hat. Übrigens ist es Jürgen auch zu verdanken, dass er uns auf unser Jubiläum hingewiesen hat. Danke an dieser Stelle dafür.

Wünschen wir unserer Sportarbeit, dass sich Mitarbeiter um den Bestand der kirchlichen Sportarbeit kümmern und neue Betätigungsfelder aufmachen, denn dann kann auch weiter berichtet werden und die SPUK-Zeitschrift wird weiter existieren.

Klaus Pomp



Im März 1978 traf sich dann eine kleine Gruppe bei dem Gemeindepfarrer der Trinitatis Kirchengemeinde, Rudolf Richwin (verstorben), um ein Informationsblatt über die gesamte kirchliche Sportarbeit herauszugeben. Mit dabei waren aus der Fußballabteilung Elvira Karsten, Andreas Matzak, Jürgen Mertens* und Helmut Meusel und vom Tischtennis Klaus Pomp und Uwe Wehner. *Jürgen Mertens ist als Volontär im Olympiastadion und führt bei Hertha-Spielen die Besucher in die Kapelle.

ehrenamtliches Team. Der Wechsel der handelnden Personen in der Redaktion also Normalität und klar gab es auch Höhen und Tiefen. Uwe Wehner leitete die Redaktion von Ausgabe 1 bis Ausgabe 67. Wir hatten dann das Glück, mit Ulrich Eggstein einen Redaktionsprofi für die Ausgaben Nr. 68 bis 89 für uns gewinnen zu können. Zur gleichen Zeit stand uns mit Stefan Toeplitz ein Fachmann für das Layout zur Verfügung, der die Ausgaben 68 bis 102 gestaltete. An seine Stelle trat dann Marc Stölting, der für die Ausgaben

-ANZEIGE-



• vorbeugen
 • behandeln
 • beraten
Lebensfreude
 Lehnsdorf 36 Tel.: 03 38 48 / 90 04 90
 14827 Wiesenburg Mail.: info@akamos.de
 OT Lehnsdorf www.akamos.de

**Unser SPUK-Archiv finden Sie auf unserer
Internet - Seite www.esbb.info**



Österliche Kirchwanderung über 4 Stationen am 13. April 2018

Hatte die ESBB in den letzten vier Jahren jeweils eine Passionswanderung angeboten und in den drei bis vier Kirchstationen an das Leiden Christi erinnert, so werden wir in diesem Jahr eine österliche Kirchwanderung anbieten und an den auferstandenen Christus erinnern. Über ca. 10 km werden wir

geistlichen Impuls mit auf den Weg geben. Sie selber wird sich mit uns auf den Weg machen.

Start und Treffpunkt ist die Kirche in Schwanebeck/Bad Belzig am Freitag, den 13.4.2018 um 10.40 Uhr. Von Berlin aus zu errei-

Station, der Kirche in Dippmannsdorf. Die turmlose Kirche ist vom Schinkel-schüler Friedrich August Stüler im rotleuchtenden Ziegelfachwerk entworfen.



Schwanebeck

vier Dorfkirchen anlaufen. In jeder dieser Stationen wird die zuständige Pfarrerin der Dorfgemeinden, Frau Dr. Sitzler-Osing uns jeweils einen



Fredersdorf

chen mit der RE 7 von Berlin-Hauptbahnhof um 9.15 Uhr bis Fläming-Bahnhof Bad Belzig Ankunft 10.16 Uhr. Weiterfahrt mit der Buslinie 581 nach Brandenburg Hbf. über Schwanebeck um 10.25 Uhr.

Von der Feldsteinkirche in Schwanebeck geht es zur Feldsteinkirche mit Backsteinzubauten in Fredersdorf. Die überraschend große Kirche wurde von den Gutsherren des Rittergutes in Fredersdorf gefördert.

Ein Feldweg verbindet die Dörfer Fredersdorf und Lütte, den wir gehen werden zur Kirche der Martins-Kirchengemeinde in Lütte. Die Kirche ist ein Schinkelbau und ähnelt der Luisen-Kirche in Charlottenburg.

Ein Waldweg führt uns dann zur letzten



Lütte

In allen Kirchen werden wir interessante Informationen zur Innenausstattung erhalten.

Nach der Wanderung ist eine Einkehr im Paradies geplant, einer bekannten Ausflugsgaststätte in Dippmannsdorf. Die Rückfahrt ist problemlos von der Bushaltestelle in Dippmannsdorf mit den Linien 581 oder 582 zum Flämingbahnhof Bad Belzig mit Anschluss an die RE 7 Richtung Berlin.



Dippmannsdorf

Möchten Sie als Leiter oder Leiterin einer Wandergruppe in ihrer Kirchengemeinde mehr wissen über unseren Wanderbereich in der Evangelischen Sportarbeit Berlin Brandenburg e.V., dann können sie sich per e-mail an K.Pomp@t-online.de oder alfons.kuehmstedt@t-online.de wenden.



Lauftreff aktuell

Ihr seht mich hier mit dem Informationsschild „Startplatz Lauftreff“. Zur Orientierung halten wir es am Ausgangs- und Startpunkt in die Höhe bis die Teilnehmer sich gesammelt



haben. Die Strecke geht durch den Tiergarten 6 bis 8 km. Wir treffen uns jeden Samstag um 10.00 Uhr Ausgang S-Bahn-Haltestelle Tiergarten. Sollte sich jemand verspäten, über Handy bin ich (0176 2407 2147) und Franz (0172 3253 250) zu erreichen und warten gerne.

Mit unserem Angebot haben wir uns beworben bei der Aktion „Laufen im Park“ der Bezirksämter von Berlin in den Monaten Mai bis August 2018. Mit Franz Kuhnlein haben wir einen Lauftherapeuten, der beim Deutschen Lauftherapiezentrum in Bad Lippspringe ausgebildet wurde. Franz wird mit uns zu Beginn Aufwärm- und Dehnungsübungen machen bevor wir dann den Lauf starten. Nach dem Lauf ist es uns auch sehr wichtig, dass wir uns noch zusammensetzen und uns unterhalten und dabei näher kennenlernen.

Wie das nebenstehende Foto zeigt, sind drei Läufer (rechts Franz Kuhnlein) aus der ESBB-Laufgruppe abgebildet, die beim BAFF-Naturmarathon in Marienwerder, Brandenburg-Barnim an den Start gingen.

Wir werden jeweils zur gegebenen Zeit Läufe anbieten, z.B. den Jahn-Lauf im Juli in Lanz/Prignitz, im August den Burgenlauf in Bad Belzig oder den Jahn-Lauf in Freyburg an der Unstrut. Zu den drei genannten Orten bestehen Beziehungen zur ESBB.

Wir werden einladen zum Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche vor dem Berlin-Marathon und natürlich auch zu unserem Saisonbeginn-Gottesdienst.

Karl-Heinz Lutz



Leserbrief zur letzten SPUK-Ausgabe

Sehr geehrte SPUK-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeiter;

das letzte SPUK-Heft widmete sich ausführlich dem Thema „Laufen“.

Deshalb möchte sich dazu auch die Damen-Gymnastikgruppe „Unterm Kreuz“, St. Paul, Wedding zu Wort melden.

Unsere eigentliche „Sport-Heimat“ ist ein Gymnastikraum in einem Seniorenwohnhaus; aber, sofern es das Wetter zulässt (Frühling, Sommer, Herbst), laufen oder „neudeutsch walken“ wir ca. 1 Std. durch den herrlichen Rehberge-Park, im Wedding. Nicht nur unsere Muskeln und unser Gehirn werden dann trainiert, sondern auch unsere Wahrnehmung der vielfältigen Umgebung: wir passieren weite Wiesenflächen, kleine Teiche, Hügel, Waldstücke, Laubengelände, Sportplätze, die Freilichtbühne Rehberge, 2 Cafés, Aussicht auf den Plötzensee u.v.a.m.

Von uns 10 Frauen (im Alter von 50 bis 80 Jahren!) sind die meisten immer dabei; immer mal wieder muss eine wegen gesundheitlicher Probleme passen, kommt aber trotzdem, läuft ein Stückchen mit und am Ende der Stunde treffen wir uns am Ausgangspunkt wieder.

Wir finden alle, dass die Bewegung an der frischen Luft und in Gottes weiter Natur unser Wohlbefinden steigert und wir uns dann einen verdienten Feierabend erarbeitet haben.

„LAUFEN TUT GUT“

Mit freundlichen Grüßen

H. Kohl, Organisatorin und K. Röttgers, Trainerin



Aus dem Arbeitskreis Kirche und Sport

37. Sportschiffer-Gottesdienst am 22.9.2018

Am Samstag, dem 22. September 2018 findet in der Havelbucht vor der „Heilandskirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow um 14:30 Uhr der 37. Sportschiffer-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst steht unter dem Motto: „Quelle des Lebens“ (Psalm 36, Vers 10). Prediger sind: Generalvikar Pater Manfred Kollig SSCC, Erzbistum Berlin und Dr. Bernhard Felmborg, Sportbeauftragter der EKBO. Liturg ist Pfarrer Stephan Krüger von der Evangelischen Pfingstgemeinde in Potsdam. Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Landesposaunenchor der Ev. Kirche.

Die Heilandskirche wurde durch den Hofarchitekten Friedrich Wilhelm IV, Ludwig Persius, im italienischen Stil erbaut und 1844 eingeweiht. Die in das Wasser hineinragende Kirche vermittelt Assoziationen an ein Schiff. Den Innenraum der Kirche dominiert ein Freskogemälde im byzantinischen Stil. Es zeigt Christus mit den vier Evangelisten. Der Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné gestaltete das Gelände um das Kirchengebäude und den Park des Schlosses Sacrow. Park

und Heilandskirche sind heute Teil der Potsdamer Havellandschaft, die mit ihren Schlössern und Gärten seit 1990 Weltkulturerbe ist.

Jahr für Jahr ist es ein besonderes Erlebnis, dass ein Gottesdienst zu Wasser und zu Lande in diesem besonderen Ambiente stattfinden kann.

*Dr. Klaus-Jürgen Siewert
Für die Gruppe Sportschiffer-Gottesdienst des Arbeitskreises Kirche und Sport*

Wanderung zum Sportschiffer-Gottesdienst

Der Wanderausschuss der ESBB plant wieder eine Wanderung zum Sportschiffer-Gottesdienst. Diesmal ist der Start um 10.20 Uhr, wenn die BVG-Fähre von Wannsee in Kladow anlegt, am Fähranleger. Gerd Patra macht sich einmal mehr verdient um diese ca. 8km lange Wanderung zur Heilandskirche in Sacrow. Wir werden rechtzeitig eintreffen, um das musikalische Vorprogramm genießen zu können wie auch den angebotenen Imbiss. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit mit dem Fahrgastschiff nach Spandau zu fahren.

Internetauftritt Kirche und Sport auf der Seite der EKBO

Mit Pfarrer Dr. Clemens W. Bethge aus dem Konsistorium haben wir wieder eine gute Verbindung zur Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO). Er hat sich dafür eingesetzt, dass der Arbeitszweig Kirche und Sport in der Internetpräsentation ein eigenes Portal erhält. Geht man auf die EKBO-Startseite, findet man unter „Wir“ am Ende dieser Seite in der Rubrik „Themen“ den Hinweis auf Kirche und Sport und darunter finden wir mit Sternchen die Abteilungen „Arbeitskreis Kirche und Sport“, Sportbeauftragten der EKBO“, „Stadionkapelle“, „Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB)“, „Regelmäßige

Veranstaltungen“ und „weitere Institutionen“. Wer sich also über Sport in der Kirche informieren will, hat hier eine Auswahl der Aktivitäten und landet auch auf unserer Internetseite der ESBB. Die Präsentation ist noch nicht ausgereift, aber der Anfang ist gemacht.

Der Arbeitskreis tagt im Tagungsraum der Epiphaniengemeinde neben der ESBB-Geschäftsstelle.

Klaus Pomp

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

37. Sportschiffer-Gottesdienst

SONNABEND, DEN 22. SEPT. 2018
14.30 UHR

in der Havelbucht
„Heilandskirche am Port“
Potsdam Sacrow

Prediger: Generalvikar Pater Manfred Kollig SSCC
Erzbistum Berlin
Dr. Bernhard Felmborg
Sportbeauftragter der EKBO
Musikalisches Vorprogramm ab 13.00 Uhr
Wanderung zur Heilandskirche (Strecke ca. 8 km)
Treffpunkt Fähranleger Wannsee/Kladow um 10.30 Uhr
Mit dem Fahrgastschiff Berolina vom Lindener Spandau
Abfahrt: 12.00 Uhr – Rückkehr: 17.15 Uhr (Kostenbeitrag 4,00 Euro)

Am Abend - Wannsee in Flammen

-ANZEIGE-



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)

tschichholz@t-online.de

Gespräche über Gott und die Welt Sportpfarrer Thomas Weber in Pyeongchang

„Was? Das haben wir gar nicht gewusst, dass auch zwei Pfarrer die Mannschaft begleiten.“ Viele sind erstaunt, wenn wir uns als Seelsorger vorstellen. Pfarrer am Rande des olympischen Großereignisses anzutreffen, scheint etwas Außergewöhnliches zu sein. Und unsere Begegnungen sind tatsächlich vielfältig. Zum deutschen Olympiateam gehören ja im weiteren Sinn nicht nur die 400 Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Betreuer, Ärzte, Physiotherapeuten und Offiziellen, sondern eigentlich auch die mitgereisten Familienangehörigen, die Fans (allerdings sind es in Südkorea nicht sehr viele) und Journalisten. Dabei sind wir nicht nur Ansprechpartner im Hintergrund, sondern hören auch aus erster Hand, welche Bedeutung christlicher Glaube und Kirche im Leben der Menschen spielen oder auch nicht. Durch uns bekommen die Kirchen hier vor Ort ein Gesicht.

„Ich bin auch evangelisch,“ so antwortet mir beispielsweise spontan eine junge Sportlerin am Abend im Deutschen Haus. Und dann erzählt sie mir von ihrer Zeit im Konfirmandenunterricht und betont, dass es der Pfarrer und die Religionslehrerin gut hinbekommen hätten, sie zu konfirmieren, obwohl sie natürlich oft unterwegs gewesen sei und so manches Mal gefehlt habe. Ich freue mich über die Worte der jungen Frau. Sie hat die Zeit im Konfi in guter Erinnerung behalten.

Bei dem bekannten Sportler, der mit uns am Tisch sitzt und unserem Gespräch zuhört, ist es leider damals anders gelaufen. Sein Pfarrer habe ihn auf Grund der häufigen Abwesenheit am Dienstagnachmittag und am Wochenende nicht konfirmiert. Schade! Später habe es der Pfarrer noch mal angeboten, die Konfirmation nachzuholen, aber da habe er dann nicht mehr gewollt.

Das Thema „Leistungssport und Konfi“ ist spannend. Bei den Univer-

Konfirmation berichtete, so dass ihr Pfarrer sie daraufhin doch konfirmiert habe. Ein Anderer erzählte mir lachend, dass er so manchen Taufgottesdienst samstags in der Gemeinde besucht habe (denn am Sonntag hätten immer die Wettkämpfe angestanden) und sich manche Gemeindeglieder schon gefragt hätten, wer denn der auffällige Jugendliche sei, der immer alleine in der letzten Reihe sitze, obwohl er nicht zur Tauffamilie gehöre.

Diese Beispiele machen deutlich,



Thomas Weber (rechts), links sein katholischer Amtsbruder Jürgen Hünten

siaden, den Weltspielen der Studierenden, und den Olympischen Spielen, habe ich in den letzten Jahren deutlich herausgehört, wie schwierig es für talentierte Nachwuchsleistungssportler ist, einen Konfiksurs mit Training und Wettkämpfe in jungen Jahren unter einen Hut zu bringen. Ich denke dabei schmunzelnd an eine Athletin, die mir einmal von ihren sieben (!) Gottesdienstbesuchen an Heiligabend und Weihnachten wenige Monate vor der

wie wichtig es für uns als Gemeinden ist, die Lebenswirklichkeit der Menschen zu kennen, um ihnen gute Begleiter auf ihren Lebenswegen zu sein. Dafür ist der Leistungssport nur ein Beispiel!

Sportpfarrer Thomas Weber

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro
auf das Konto 392196 bei der Evangelischen Bank,
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Knobeldorffstr. 74, 14059 Berlin, 1. Etage, Telefon 030 / 531 452 98**

Seelsorgerliche Begleitung der Deutschen Athleten der Paralympics

Mit Christian Bode, Pfarrer in Holzminden im Weserbergland, entsandte der Arbeitskreis Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) einen Seelsorger zu den Paralympics in Pyeongchang. Auf der Internetseite der EKD Kirche und Sport schildert er seine ersten Eindrücke unter dem Gesichtspunkt der Ökumenischen Begegnungen. Nachfolgend ein Auszug aus seinem Bericht:

„Der Sport führt Menschen zusammen. Die Paralympics in Südkorea führen Menschen unterschiedlicher Nationen, Kulturen und Religionen zusammen. Ein reger Austausch der Teilnehmer aus 49 Nationen findet nicht nur an den Wettkampfstätten statt. Alle wohnen im paralympischen Dorf zusammen. Sportler, Betreuer und Funktionäre begegnen sich auf den Fußwegen vor den Wohneinheiten, tauschen Pins und essen gemeinsam in der riesigen Mensa in der Dorfmitte, die rund um die Uhr geöffnet ist.

Mittendrin bin ich als evangelischer Seelsorger seit nunmehr einer Woche. Die Mannschaft begleite ich seit der

Anreise. Die ersten Medaillen haben wir gefeiert, geteilt haben wir den Frust über das eigene Ausscheiden oder den undankbaren vierten Platz. Bei herrlichen, winterlichen Bedingungen für die Winterspiele der Menschen mit Behinderung ist die Stimmung in der paralympischen Gemeinde auf Zeit hervorragend.

Ich bin nicht allein als Seelsorger unterwegs. Die katholische Kirche wird vertreten durch Jesuitenpater Yonghae Kim, der in Seoul lebt und tätig ist. Yonghae Kim hat in Deutschland studiert und hat dadurch eine Verbundenheit nach Deutschland. Im Vorfeld der Paralympics hatten wir lediglich Kontakt per Email. Vor Ort gibt es tägliche Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit. Mein katholischer Kollege lebt hier zusammen mit dem katholischen Seelsorger für das österreichische Paralympicsteam. Pater Johannes Paul Chavenne, beim Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde vor Ort. Wir haben gestern im Alpenhaus einen ersten ökumenischen Gottesdienst mit 30 Teilnehmern gefeiert. Gemeinsam

singen und beten, innehalten und ein wenig zur Ruhe zu kommen nach den ersten aufregenden Tagen, das tat uns allen gut. Für die kommende Woche ist ein weiterer gemeinsamer Gottesdienst im Alpenhaus sowie eine Abendandacht im religiösen Zentrum des paralympischen Dorfes geplant.

Der ökumenische Ausflug führte uns an die Grenze zwischen Nord- und Südkorea. Einer streng abgeriegelten Militärzone folgt ein grüner Grenzstreifen. Yonghae Kim berichtete, wie er selbst noch im Jahr 2004 auf diesem Weg noch nach Nordkorea gereist sei. Und wir alle waren uns einig, dass die jüngsten Annäherungen beider Länder hoffentlich nicht nur ein Zeichen für die Welt zu Olympia und Paralympics sind. „Der paralympische Sport verändert nicht nur Leben, er verändert die Welt“, sagte der Präsident des Internationalen Paralympischen Komitees, Andrew Parsons, im Rahmen der Eröffnungsfeier. Wie Seelsorger schließen uns an, denn die Sehnsucht und Hoffnung auf Frieden in Korea und der ganzen Welt ist groß.“



Feuerwehrdomizil auf dem Turnplatz – ja oder nein?

Seit September 2017, mit der Absichtserklärung des Stadtparlaments dem Neubau der Bad Belziger Feuerwehr auf dem authentischen Turnplatz zuzustimmen, begann sich Widerstand in der Bevölkerung zu regen. Den von Albert Baur einmal angelegten Turnplatz für die Feuerwehr zu opfern ging den Bürgern zu weit. In zahlreichen Leserbriefen machten sie ihren Unmut darüber Luft. Die Arbeit der Feuerwehr wurde dabei gelobt und auch die Notwendigkeit nicht in Abrede gestellt durch eine notwendig gewordene Erweiterung einen neuen Standort zu bekommen. Aber der Turnplatz war nicht alternativlos. Die Bürger kamen schnell auf sechs mögliche andere Standorte. Mit Petra Nippelt und Ines Uebe riefen zwei mutige Frauen zu einer Unterschriftenaktion auf.

Die ESBB hatte Ende des Jahres eine Ausstellung über Albert Baur und eine Vortragsreihe initiiert. Da kam der Vortrag „Baur und das Turnen“ gerade recht. In diesem Vortrag von Gerd Steins, wurde die Bedeutung der Turnplätze und auch dem von Bad Belzig unterstrichen. Auch betonte Gerd



Klaus Pomp, der das Erbe Albert Baus in Bad Belzig pflegt, hat allen Grund zum Strahlen. Der Turnplatz bleibt unbebaut. Die neue Feuerwache wird in Nachbarschaft des Mischfutterwerkes entstehen. Foto: arch/krä

Steins, dass sich aus der Turnbewegung heraus in vielen Orten Deutschlands die freiwilligen Feuerwehren gründeten. Auch ich, im Namen der ESBB, habe mich eingemischt und mit Hilfe unseres Trägers der Verdienstnadel, Dietrich König, einen Antrag gestellt, den Turnplatz unter Denkmalschutz stellen zu lassen. Mein Antrag wurde unterstützt durch den Märkischen Turnerbund, denn nach dessen Feststellungen ist in Bad Belzig noch der einzige authentische Turnplatz in ganz Brandenburg

vorhanden. Ob es dafür eine Möglichkeit gibt werden wir abwarten.

Durch den Bürgerprotest wurden immer mehr Stadtverordnete zum Umdenken bewegt und auch die Feuerwehr rückte von ihrer Vorstellung ab, auf dem Turnplatz als Standort für die neue und größere Feuerwache zu beharren. Fast 1.100 Unterschriften unterstützten den Bürgerprotest. Mit einem alternativen Bauplatz konnten die Stadtverordneten und auch die Feuerwehr leben. So wurde dieser Beschluss Anfang März in der örtlichen Presse mit den Überschriften: „Es gibt eine tragfähige Alternative zum Turnplatz“ – „Turnplatz kein Thema mehr“ – „Der Standort für die neue Bad Belziger Feuerwehr ist jetzt beschlossene Sache“ und „Der Turnplatz bleibt unbebaut“.

In 2018 werden wir von der ESBB auf dem Turnplatz wieder ein Kleinfeld-Fußball-Turnier austragen für Freizeit- und Randgruppen der Gesellschaft. So bleibt der Turnplatz für unsere Aktivitäten nutzbar.

K. Pomp

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stölting e.K.

Quitzwstr. 72, 10551 Berlin
www.autohaus-stoelting.de
info@autohaus-stoelting.de



**Karosserie
Lackiererei**
 Typenoffen
 DEVK-Vertragspartner
Tel.: 030/3959577



Werkstatt
 PEUGEOT
 Service-Vertragspartner
 Spezialist Citroen
 Reparatur vieler Marken
 Gebrauchtwagen
Tel.: 030/3954472



**Motorroller
Verkauf und Service**
 MOTOWELL-Vertragspartner
Tel.: 030/3959577

Verleihung der Goldenen Ehrennadel des DOSB an Klaus Schmidt

Wir von der ESBB gratulieren Klaus Schmidt zu dieser ehrenvollen Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes. Wir haben ihn schätzen gelernt als umsichtigen Fachwartes für Tischtennis, der uns immer zur Seite stand bei der Ausrichtung Deutscher EK-Meisterschaften in Berlin. Unsere ESBB-Delegierten haben ihn auch als Leiter des Arbeitskreises Sport im CVJM-Gesamtverband in guter Erinnerung als souveränen Leiter des Gremiums.



Dr. Brbara Ottinger, Vorsitzende der Verbände mit besonderen Aufgaben im DOSB, Klaus Schmidt und Alfons Hörmann, Präsident des DOSB

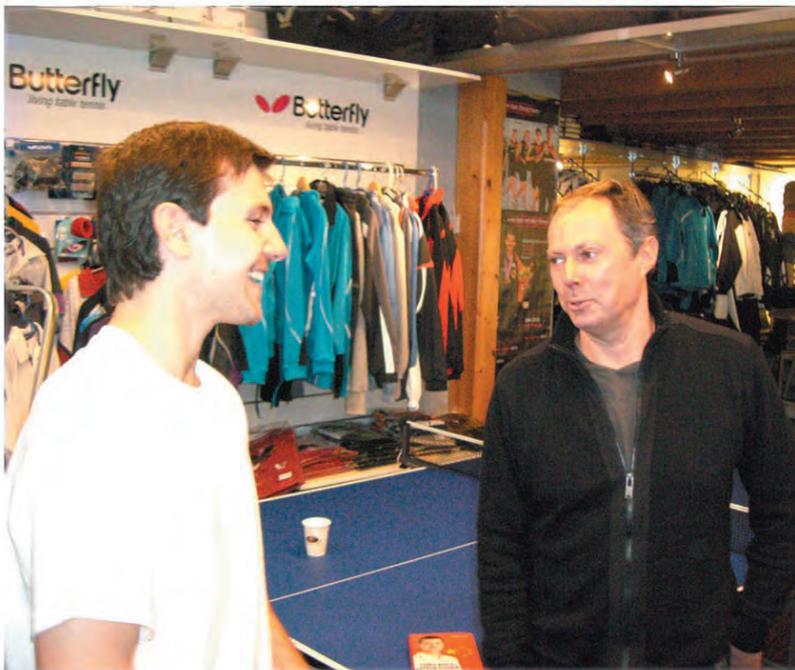
Für seine neuen Aufgaben in der Vertretung des CVJM-Sport im DOSB und im Arbeitskreis Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wünschen wir ihm viel Erfolg. Klaus Schmidt war mitbeteiligt daran, dass vor der Mitgliederversammlung des DOSB eine Morgenandacht angeboten wird. Diese Initiative wurde mit vertreten durch die Delegierten des DJK-Sportverbandes e.V. (katholischer Bundesverband für Breiten- und Leistungssport).

Im Rahmen der Tagung wurde Klaus Schmidt, langjähriger Vorsitzender des CVJM-Sports



aus Lauf bei Nürnberg von Alfons Hörmann mit der Goldenen Ehrennadel des DOSB ausgezeichnet. Das große Engagement von Klaus Schmidt habe dazu beigetragen, dass die Partnerschaft zwischen Kirche und Sport und explizit zwischen dem DOSB und den unter seinem Dach tätigen konfessionellen Sportverbänden ein hervorragendes sei, lobte Alfons Hörmann: „Der Sport hat großes Potential, sich für eine gerechte Welt und ein freundschaftliches und faires Zusammenleben einzusetzen. Klaus Schmidt, der im CVJM-Sport seine sportliche Heimat hat, ist das ganz besonders wichtig. Gemeinsames Sporttreiben und sich dabei auch über geistliche Themen auszutauschen ist für Klaus Schmidt wesentliches Element und Triebfeder seines Engagements.“ Soweit der Auszug aus dem Bericht der CVJM-Informationen.

-ANZEIGE-



Timo Boll bei Stamatow

Butterfly Store am Checkpoint Charlie
 Christian Stamatow
 Kochstraße 28
 10969 Berlin
 Tel.: 030 / 25 93 96 96
 E-Mail: store-berlin@butterfly.tt
 Internet: www.butterfly.tt





Neues vom Tischtennis

So richtig aktuell wie in den Tageszeitungen können unsere Berichte von den Turnieren nicht sein, doch vielleicht gibt es auch noch Wochen nach den Veranstaltungen und nach den Veröffentlichungen der Ergebnisse in ESBB / TischtennisLive interessante Informationen im Spuk. Fange ich also mit dem 2. Ranglistenturnier im Februar an.

2. Ranglistenturnier

Am 17. Februar trafen sich Spieler*innen und Organisatoren in der Halle der EFG Schöneberg zum 2. Ranglistenturnier der Saison 2017/2018. Insgesamt in drei Turnieren geht es in den einzelnen Disziplinen um die Qualifikation für die CVJM



Begrüßung der Jugendlichen und Schüler

Deutschen Einzelmeisterschaften (DEM), die in diesem Jahr wieder einmal in Berlin stattfinden werden.

Im Herren - Einzel konnten wir 19 Teilnehmer begrüßen, im Herren - Doppel 6 Mannschaften, im Damen - Einzel trat wie bereits beim ersten Turnier leider nur 1 Dame an, im Schüler - Einzel 5 und Jugend - Einzel ebenfalls 5 Teilnehmer. Emil Paraskevopoulos, CVJM Pichelsdorf, spielte als jugendlicher Vereinsspieler mit, wurde aber nicht für die Qualifikation für die DEM gewertet.

„Och Nee, nicht schon wieder!“ war nach der Bekanntgabe der Auslosung der Gruppen im Herren - Einzel wie schon beinahe traditionell zu hören. Die Turnierleitung war aber wie immer „unschuldig“, denn die Festlegung der einzelnen Gruppen geschieht ja durch den Rechner. In den vier Gruppen waren Carsten Schwemmer, Christian Wagner, Andreas Grote, alle KJH Lichtenrade, und Markus Moser, EFG

Schöneberg, gesetzt. Unsere einzige Dame Tanja Kailuweit, KJH Lichtenrade, spielte in der zweiten Gruppe bis zum Ende der ersten Gruppenphase mit. Nach einer zweiten Gruppenphase spielten Andreas Grote und Carsten Schwemmer den Sieg aus, 3:2 für Andreas Grote, Markus Moser und Christian Wahnerspielten um den 3. und 4. Platz. Markus Moser siegte mit 3:0. Aktuell hätten sich für die DEM nach Addition der bisher erspielten Punkte Carsten Schwemmer, Markus Moser, Christian Wagner, Ronald Prüfer, Niederschönhausen, Fery Molavi, EFG Schöneberg, Michael Schmidt, Kreuzkirche, und Pasquale Franz, Niederschönhausen qualifiziert.



Teilnehmer der Herren-Einzel Konkurrenz

Die mit sechs Mannschaften ausgetragene Herren - Doppel Konkurrenz wurde nach „Jeder gegen Jeden“ gewonnen von Carsten Schwemmer / Christian Wagner vor Dirk Burghardt JG (Kreuzkirche) / Timo Assheuer (TTS Alt-Wittenau) und Ronald Prüfer / Pasquale Franz, die sich zur Zeit qualifiziert hätten.

Tanja Kailuweit als einzi-

ge Dame in der Damen - Einzel Konkurrenz hat ihre Qualifikation bereits sicher, zwei weitere Plätze wären noch zu vergeben.

In der Jugend - Einzel Konkurrenz können noch alle Spieler die Qualifikation erreichen. Im Februar siegte Victor Iwanaga vor Linus Dürr und Youssef Abuzeed, alle EK Trinitatis. Jerome Lange und Niklas Ritter folgten auf den Plätzen 4 und 5.

Die Schüler können ohne Qualifikation an den Deutschen CVJM-Meisterschaften teilnehmen. Dennoch haben sich fünf Spieler der Konkurrenz gestellt und viel Spaß bei den Spielen gehabt. Eigentlich war es ja eine „interne“ JG Lietzensee - Meisterschaft, die von Justus Jula vor Oskar Körting und Marius Jula gewonnen wurde. Die Plätze vier und fünf belegten Lucas Bayer und Marvin Ucur. Allen Siegern und Platzierten herzlichen Glückwunsch.

Organisiert wurde das Ranglistenturnier von Oliver Neuendorf, als Vertreter der TTL half Jürgen Jäger. Fery Molavi spendierte ein Kuchenbuffet und die von ihm selbst gebratenen Bouletten. Danke dafür.

Wir sehen uns wieder am 14. April zum dritten und letzten Ranglistenturnier dieser Saison.

Euer Jürgen Jäger
Fotos: Jürgen Jäger



Sieger und platzierte mit ihren Urkunden



31. Berliner TT-Meisterschaft

Am 10. und 11. März 2018 fanden die Berliner Einzelmeisterschaften statt. Sie waren offen für alle Spielerinnen und Spieler, die für das TT-Mannschaftsturnier der Evangelischen Sportarbeit Berlin - Brandenburg in der Saison 2017/2018 spielberechtigt sind, also auch Verbands-



spielerinnen und -spieler. Alle Sieger und Platzierten erhielten Urkunden; für die Sieger bei den Jugendlichen gab es TT Gutscheine. Alle Berliner Meister sind für die Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften qualifiziert.

Gespielt wurde in der Sporthalle der EFG Schöneberg. Schon hier einen herzlichen Dank

an Uwe Guder für die Organisation wie den Aufbau der Platten und der Bereitstellung der Hardware für die Turnierleitung. Von der TTL waren zeitweilig sieben „Hilfskräfte“ an beiden Tagen dabei. Das kleine Buffet am Sonntag im Vorraum der Halle wurde von Sieke Seimetz und Jürgen Jäger



bestückt. Danke auch dafür. Eingeleitet wurde der Tag durch die Andacht gehalten von unseren Sportpfarrer Dr. Bernhard Feldberg.

Im Herren-Einzel traten 20 Spieler zu den Spielen in der Gruppenphase an. Die Gruppensieger waren Sebastian

-ANZEIGE-

TT-Zentrum Blaschek
Tischtennis-Shop Berlin

Stark kompetent preiswert

OFFIZIELLER
SCHOLER MICKE
TOP PARTNER

Kompetente Beratung
Individuelle Zusammenstellung deiner Spielmaterialien durch unsere aktiven Spieler und TT-Experten.

An zwei Standorten vertreten
Optimale Testbedingungen von Materialien in unseren Räumen mit separatem Testraum in der General-Pape-Straße. Außerdem Dienstag bis Donnerstag in der Paul-Heyse-Straße (Turnhalle).

Alles unter einem Dach
Textilveredelungen z.B. Trikotbeflockung bei uns einfach und schnell am gleichen Standort beziehen.

Einfache Erreichbarkeit
Günstig gelegen und leicht mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln über den nahe gelegenen Regional- und S-Bahnhof Südkreuz bzw. Landsberger Allee oder die Autobahn erreichbar.

Partner des Berliner- und Brandenburger Tischtennisverbandes

Öffnungszeiten

TT-Shop I - General-Pape-Str.	
Montag	11 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰
Dienstag	11 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰
Mittwoch	11 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰
Donnerstag	11 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰
Freitag	11 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰
Samstag	10 ⁰⁰ - 14 ⁰⁰

TT-Shop II - Paul-Heyse-Str.	
Dienstag	15 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰
Mittwoch	15 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰
Donnerstag	15 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰

Kontaktdaten:

TT-Shop I
General-Pape-Str. 10
12101 Berlin-Tempelhof
Telefon 030 - 400 43 777
Fax 030 - 400 43 888

TT-Shop II
Paul-Heyse-Str. 25
10407 Berlin-Friedrichshain
Telefon 030 - 400 43 999

Anfahrt:

S41/42 bis Regional-/ S-Bhf. Südkreuz
A100 Stadtring, Abfahrt Alboinstr.
A103 auf B1 Sachsendam

S41/42 bis S-Bhf. Landsberger Allee
B96a Danziger Str. Abfahrt Paul-H.-Str.
ausreichend Parkmöglichk. vorh.

info@tischtennis-shop-berlin.de | www.tischtennisshop.berlin



Stürzebecher (KJH Lichtenrade), Niels Büchel (TTS Alt-Wittenau), Benjamin Collin (CVJM Pichelsdorf) und Christian Bollensdorf (CVJM Pichelsdorf). In der Phase 2 wurden in einer K.o.-Runde die acht vorderen Plätze ausgespielt unter den zwei Ersten der vier Gruppen ausgespielt. Die Halbfinals spielten Sebastian Stürzebecher gegen Niels Büchel (3:1) und Carsten Schwemmer gegen Christian Bollensdorf (2:3). Berliner Meister wurde nach einem spannenden Kampf Sebastian Stürzebecher mit einem 3:1 (-6 +5 +8 +9) gegen Christian Bollensdorf. Der dritte und fünfte Platz wurde nicht ausgespielt, da man die Kondition für das Doppel brauchen würde.



In der Herren-Doppel Konkurrenz traten sieben Mannschaften an. Die zwei Ersten der Gruppen, Thomas Felsch mit Sebastian Stürzebecher, Carsten Schwemmer mit Christian Wagner, 3:0, Niels Büchel mit Patrick Hörning und Christian Bollendorf mit Benjamin Collin, 0:3, spielten die Halbfinals.

Berliner Meister wurden nach einem hart umkämpften 3:2 Thomas Fälsch und Sebastian Stürzebecher.

Nun zu den Damen. Meisterin 2018 im Damen-Einzel wurde nach dem Modus „Jede gegen Jede“ Saskia Pfänder vor Theodora Paraskevopulos und Tanja Kailuweit. Für das Damendoppel hatten nur Tanja Kailuweit und Teodora Paraskevopulos gemeldet. Sie wurden damit kampfflos Berliner Meisterinnen und haben sich somit auch für die DEM in Berlin qualifiziert.

Die Mixed Meister*innen wurden

Saskia Pfänder mit Sebastian Stürzebecher vor Tanja Kailuweit mit Carsten Schwemmer und Theodora mit ihrem Bruder Emil Paraskevopulos.

Der Sonntag gehörte den Jugendlichen mit zehn Meldungen bei den Jungen / Schülern und zwei Mädchen. Meister wurden in den Konkurrenzen Jungen-Einzel, Jungen-Doppel,



Schüler-Einzel und Mädchen Einzel ausgespielt. Die Mädchen-Doppel Konkurrenz gewannen Theodora Paraskevopulos und Sarah Reinking kampfflos.

Im Jungen-Einzel spielten Emil Paraskevopulos, Victor Iwanaga (EK Trinitatis), Marc Rose und Niklas Ritter im Modus „Jeder gegen Jeden“. Da der Berliner Meister des Jungen-Einzels Emil Paraskevopulos in der Saison 2018/2019 aufgrund der Altersgrenze kein Jugendspieler mehr sein wird, qualifiziert sich der Berliner Vizemeister Victor Iwanaga für die DEM 2018.

In der Jungen-Doppel Konkurrenz half Matthias Schuricke, Dietrich

Bonhoeffer und Mitglied der TTL, aus und spielte außerhalb des Wettbewerbs mit Marc Rose, um diesem das Mitspielen zu ermöglichen. Die Gewinner Victor Iwanaga und Niklas Ritter, Sieger gegen Emil Paraskevopulos und Emanuel Reinking sind leider wegen der Altersgrenzen nicht für die DEM qualifiziert.

In der Schüler-Einzel Konkurrenz siegte Oscar Weigert vor Justus Jula, Oskar Körting, Marius Jula, Linus Matti Reithmeyer (alle JG Lietzensee) und Emanuel Reinking (CVJM Pichelsdorf). Die Teilnehmer im Schülerwettbewerb können ohne Qualifikation an der Deutschen Einzelmeisterschaft im Schüler-Cup teilnehmen.

Im Mädchen-Einzel qualifizierte sich Sarah Reinking kampfflos, im Schülerinnen-Einzel Theodora Paraskevopulos. Im Mädchen-Doppel qualifizierten sich Theodora und Sarah ohne Spiel für die DEM.

Abgeschlossen wurden die Tage jeweils mit der Ehrung der Sieger und Platzierten mit Urkunden und dem Überreichen der bereits erwähnten Gutscheine an die Sieger bei den Jugendlichen.

Am Sonntag war noch Zeit für ein paar Spiele unter den Anwesenden der TTL. Aus einer Laune heraus nannten wir das Ganze „Einzel - TTL - Cup“, just for fun! Matthias Schuricke (Bonhoeffer) siegte vor Markus Moser (EFG Schöneberg), Uwe Guder (EFG Schöneberg), Florian Schneider (Lietzensee), Oliver Neuendorf (CJM Pichelsdorf) und Jürgen Jäger (Trinitatis).

Allen Beteiligten auch von hier noch einmal Danke für die Teilnahme als Helfer oder Spieler*innen. Glückwünsche allen Siegern und platzierten. Bis zum Wiedersehen in 2019.

Euer Jürgen Jäger
Fotos: Uwe Guder



Tischtennis-Tabellen Stand 19.03.2018

OL (Meisterrunde)

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	KJH Lichtenrade	9	86:16	18:0
2	TTS Alt-Wittenau	9	83:30	16:2
3	JG Rixdorf	9	76:32	14:4
4	EK Trinitatis	9	75:41	12:6

OL (Abstiegsrunde)

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Dietrich Bonhoeffer	9	53:62	10:8
2	JG Kreuzkirche	10	66:70	10:10
3	TTS Alt-Wittenau 2	10	58:76	6:14
4	SO 36 Kreuzb.-Martha	9	36:79	2:16
5	CVJM Pichelsdorf	9	22:83	2:16
6	EJ Wichern	9	12:78	2:16

Oberliga (Vorrunde)

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	KJH Lichtenrade	9	86:16	18:0
2	TTS Alt-Wittenau	9	83:30	16:2
3	JG Rixdorf	9	76:32	14:4
4	EK Trinitatis	9	75:41	12:6
5	Dietrich Bonhoeffer	9	53:62	10:8
6	JG Kreuzkirche	9	56:65	8:10
7	TTS Alt-Wittenau 2	9	53:66	6:12
8	SO 36 Kreuzb.-Martha	9	36:79	2:16
9	CVJM Pichelsdorf	9	22:83	2:16
10	EJ Wichern	9	12:78	2:16

1. Liga

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EFG Schöneberg	9	78:49	13:5
2	Kirche von Unten	9	85:60	13:5
3	Niederschönhausen	8	69:40	12:4
4	CVJM Pichelsdorf 2	8	73:55	11:5
5	Traktor Lübars	8	60:57	9:7
6	Phase III St.Richard	7	52:55	6:8
7	Dietrich Bonhoeffer 2	8	34:75	2:14
8	EFG Schöneberg 2	9	30:90	0:18

2. Liga A

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	JG Lietzensee	6	56:27	10:2
2	EK Trinitatis 2	6	47:33	8:4
3	KJH Lichtenrade 2	6	35:48	5:7
4	AH Alt-Reinickendorf	5	30:30	4:6
5	Familienzentrum	6	41:53	4:8
6	MaLu Lichterfelde 2	5	25:43	3:7

2. Liga B

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Tegel-Süd	7	67:36	11:3
2	Paulus Lichterfelde	7	65:40	11:3
3	MaLu Lichterfelde	8	64:49	10:6
4	Kirche von Unten 2	7	55:53	8:6
5	JG Paul Schneider	7	55:55	7:7
6	Dietrich Bonhoeffer 3	8	37:74	3:13
7	JG Lietzensee 2	8	36:72	2:14

BMvV (Meister)

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EFG Schöneberg	8	80:25	16:0
2	EK Trinitatis	8	68:43	12:4
3	CVJM Pichelsdorf	8	65:57	10:6
4	JG Lietzensee	8	53:49	10:6
5	MaLu Lichterfelde 2	8	65:49	8:8

BMvV (Platzierung)

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	MaLu Lichterfelde	8	61:49	8:8
2	EK Trinitatis 2	8	61:57	6:10
3	JG Paul Schneider	8	26:71	2:14
4	Zwölf Apostel	8	1:80	0:16

BMvV (Vorrunde)

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EFG Schöneberg	8	80:25	16:0
2	EK Trinitatis	8	68:43	12:4
3	CVJM Pichelsdorf	8	65:57	10:6
4	JG Lietzensee	8	53:49	10:6
5	MaLu Lichterfelde 2	8	65:49	8:8
6	MaLu Lichterfelde	8	61:49	8:8
7	EK Trinitatis 2	8	61:57	6:10
8	JG Paul Schneider	8	26:71	2:14
9	Zwölf Apostel	8	1:80	0:16
10	Tempelhof-Schöneberg	Zurückgezogen		

Jugendliga

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Trini-Lietze-Jugend	3	25:21	4:2
2	CVJM Pichelsdorf	3	21:25	2:4

Schülerliga

Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	JG Lietzensee	3	18:2	6:0
2	JG Lietzensee 2	3	2:18	0:6



Einladung zum „Spargel-Turnier“ Tischtennis Ü 65

Zum 7. Mal lädt die ESBB in Kooperation mit dem Tischtennisverein SG Einheit Belzig nach Bad Belzig ein zum 2er-Mannschafts-Turnier der über 65 jährigen.

Termin: 28. April 2018 (Samstag)
Beginn 9.30 Uhr

Ort: Puschkin-Turnhalle in Bad Belzig in der Puschkinstraße

Gespielt werden zwei Einzel-ein Doppel-zwei Einzel bis zum 3. Gewinnpunkt. Die Sätze werden mit dem zweiten Gewinnpunkt entschieden. Je nach teilnehmenden Mannschaften werden Gruppenspiele gelost und dann wird vor Ort entschieden, ob es noch einen Kreuzvergleich der ersten einer jeden Gruppe gibt, oder ob die erstplatzierten direkt das Endspiel bestreiten und in der Reihenfolge die Platzierungen ausgespielt werden.

Für die Leitung des Turniers hat sich wieder Uwe Moritz, Vorsitzender der SG Einheit Belzig, angeboten.

Ausgezeichnet werden die ersten drei Mannschaften mit jeweils 1 Kilo Spargel unterschiedlicher Güteklasse für jeden Spieler. Die Siegerehrung findet im Lokal Burg Eisenhardt statt, in dem sich dann alle Spieler einfinden zum traditionellen Spargelessen.

Meldungen bitte bis zum **22. April 2018** bei

Uwe Moritz mail:

U_Moritz@t-online.de oder

Klaus Pomp mail:

k.pomp@t-online.de

Das Siegerteam des Vorjahres Siegfried Pfeiffer und Michael Pfeiffer wird in diesem Jahr den Platz nicht verteidigen können. Michael Pfeiffer wird mit neuem Partner antreten. Neue Teams werden dazu kommen, andere sind durch die Erhöhung der Altersgrenze von 60 auf 65 z. Zt. nicht mehr dabei.



-ANZEIGE-

www.flock-xpress-berlin.de

TEXTILDRUCK WERBEMITTEL
WERBEPLANEN

**Wir drucken (fast) alles...
...außer Geld!**

info@flock-xpress-berlin.de
bestellung@flock-xpress-berlin.de

Flock Xpress Berlin
General-Pape-Straße 10
12101 Berlin - Tempelhof

Telefon 030 66 22 777
Fax 030 25 89 90 11

Öffnungszeiten
Mo. - Do. 10.00 - 17.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr (o. n. Vereinbarung)

Veredelung von
Textilien | Taschen | Schirme | Schlüsselbänder
Kugelschreiber | Feuerzeuge | Streuartikel



Nur noch 12 Mannschaften im Fußball

Nach 16 Monaten Zugehörigkeit in der Fachgruppe Fußball der ESBB kam am 21. Februar die Meldung von DITIB Sportclub Berlin, das sich die Mannschaft aus dem laufenden Spielbetrieb zurückzieht.

Bereits in der Hinrunde trat das Kreuzberger Team zweimal nicht an und erhielt jeweils eine 0:6 Wertung

und dazugehörig je 1 Punktabzug in der Tabelle.

Die Mannschaft beendete in der letzten Saison Platz 3 der damaligen 1. Leistungsklasse und verpasste mit 6 Punkterückstand den direkten Aufstiegsplatz zur Oberliga.

Nachdem zu Anfang der Saison auf Grund von nur noch 4 verbliebenden

Mannschaften in der 1. Leistungsklasse der Aufstieg aller 4 Mannschaften durch die FTL beschlossen wurde, begann DITIB seine Spiele ordentlich. Zu Jahresende 2017 schwächelte die Mannschaft zusehens. Überraschend dann die Abmeldung.

Fußball-Kirchenliga nur noch „Wundertüte?“

Vorweggenommen spielt die Liga mit nur noch einer Staffel, der Oberliga mit 12 Mannschaften.

Vor genau 2 Jahren kam die Liga mit 19 Mannschaften in zwei Ligen zum Spielbetrieb.

Gründe der Abmeldungen sind schnell zu finden. Undiszipliniertheit der Mannschaften (Spieler) die dazu führten das einzelne Mannschaften vom weiteren Spielbetrieb durch das Sportgericht ausgeschlossen wurden oder es daran liegt, das es kaum mehr Nachrücker für die älteren Spieler gibt, indem jüngere Spieler in den Teams eingebaut werden können. Somit erhöht

sich auch zunehmend der Altersdurchschnitt der Mannschaften. Zurück zum Ligabetrieb:

Nach dem Ausscheiden von Islamic Football Club Mariendorf zu Ende 2017, traf es im neuen Jahr die Mannschaft von DITIB Sportclub Berlin. Da es mit noch 12 Mannschaften keine Absteiger gibt, konzentriert sich die Liga auf die Meisterschaft. Und die ist seit Jahren wieder spannender geworden.

Abgesehen von Lichtenrade Nord die mit weißer Weste die Tabellenführung seit dem 2. Spieltag nicht mehr abgaben, konzentrieren sich die oberen Mannschaften auf die Vizemeister-

schaft.

Gleich vier Teams können sich Hoffnungen machen. Neben Don Bosco, Buckow United und Fortuna Reinickendorf auch der womöglich letzte direkte Aufsteiger aus der letzten Saison resultierenden 1. Leistungsklasse, die Mannschaft der Lukas Gemeinde Schöneberg, Eben diese Schöneberger brachten Don Bosco in einen packendem Spiel die erste Saisonniederlage bei.

Aber eben mit Buckow, Don Bosco, Schöneberg und Fortuna ist der Kampf um Platz zwei noch völlig offen. Die Mittelfeldplätze werden von St. Nikolai, Frohnauer Batzen und Sonnetreff gehalten.

Überraschend die gute Platzierung von Teiba Moschee die nur auf Grund der Auflösung der 1. Leistungsklasse im Oberhaus spielen. St. Jacobi und Sportsfreunde Ö 03 bewegen sich im unteren Feld. Respekt vor Bosphorus die noch sieglos sind, aber dennoch stets antreten.

-ANZEIGE-

Bernd Richter

Steuerberaterkanzlei

✦ Bernd Richter Postfach 31 11 11
Wegenerstraße 10/11 10641 Berlin
10713 Berlin

✦ 030 / 213 10 05 ⁷tel
030 / 214 782 69 ⁷fax

✦ info@steuerberater-richter.net
✦ steuerberater-richter.net



**Gelesen? Bitte weitergeben an eure Team-Kameraden.
Danke!**



FTL-Pokalviertelfinale

St.Jacobi Luisenstadt - Frohnauer Batzen	6 : 5 n.E.
JC Sonnetreff Mariendorf - Sankt Nikolai Kirche Spandau	4 : 1 n.E.
Lukas Gemeinde Schöneberg - JG Lichtenrade Nord	2 : 7
Don Bosco Berlin - Buckow United Neukölln	5 : 1

Im Pokalviertelfinale kam St.Jacobi erst durch das Elfmeterschiessen in die nächste Runde wie auch Sonnetreff Mariendorf. Bis zur 90. Minute hielten

die Gegner Frohnauer Batzen und St. Nikolai Kirche jeweils ein Unentschieden. Da es im Pokal keine Verlängerung gibt, kam es zum Elfmeterschiessen.

Die Favoriten Lichtenrade Nord und Don Bosco gewannen ihre Spiele deutlich.

Im Halbfinale treffen aufeinander: Don Bosco Berlin – JC Sonnetreff Mariendorf und St.Jacobi Luisenstadt – JG Lichtenrade Nord

Neue Spiel-und Rechtsordnung in der Fachgruppe Fussball der ESBB

Nach über 2 Jahren Diskussionen, Änderungen und vielen Vorschlägen, konnte die Fachgruppe Fussball der ESBB letztlich am 15.Januar 2018 mit stimmenmehrheit der Anwesenden Mitgliedern in einer außerordentlichen Vollversammlung, die neue Spiel-und Rechtsordnung verabschieden.

Die Änderungen waren notwendig

geworden, nachdem diese letztlich Anfang der 1990-er Jahre verabschiedet wurden, und 2006 in einigen Punkten nur nachgebessert worden sind und dem derzeitigen Stand der Fußballregeln zeitgemäss nicht mehr zuträfen.

Zudem kam eine Regelung die der 2015 neu eingeführten Passmappe betreffen hinzu.

Die Fußball-Turnier-Leitung (FTL) wird daher alle etwa 10 Jahren die Spiel-und Rechtsordnung neu überprüfen lassen ob diese den zeitgemäßen Gegebenheiten entspricht.

Die FTL dankt hierbei auch allen Mannschaften für ihre Mitgestaltung der neuen Ordnungen.

Tabelle Oberliga - Saison 2017 / 18

Alle Ergebnisse von Islamic Football Club und DITIB Sportclub Berlin wurden gestrichen

1 (1)	Junge Gemeinde Lichtenrade Nord	14	14 0 0	42	80 : 17	+ 63
2 (4)	Buckow United Neukölln	13	9 1 3	28	58 : 33	+ 25
3 (2)	Don Bosco Berlin	11	8 2 1	26	54 : 15	+ 39
4 (5)	Lukas Gemeinde Schöneberg	13	8 2 3	26	52 : 25	+ 27
5 (3)	Fortuna Reinickendorf 65	12	8 1 3	25	72 : 35	+ 37
6 (7)	Sankt Nikolai Kirche Spandau	14	6 2 6	20	51 : 43	+ 8
7 (6)	Frohnauer Batzen	13	6 1 6	19	35 : 36	- 1
8 (8)	Teiba Moschee Spandau	14	3 4 7	13	39 : 58	- 19
9 (10)	Jugend Club Sonnetreff Mariendorf	14	4 2 8	13	53 : 64	- 11
10 (9)	Sankt Jacobi Luisenstadt	14	3 1 10	10	34 : 66	- 32
11 (11)	Sportsfreunde Ökumene 2003	14	2 2 10	7	32 : 67	- 35
12 (12)	FC Bosphorus Berlin	14	0 0 14	- 1	25 : 125	- 100
13	DITIB Sportclub Berlin		ausgeschieden			
14	Islamic Football Club Mariendorf		ausgeschieden			

Stand: 17.März 2018

Kein Ergebnis von Sonnetreff am 14.10. // Kein Ergebnis von Bosphorus am 21.10.

// Kein Ergebnis von Ö 03 am 11.11. //

**Aktuelle Tabellen aller Fußball-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:
<http://www.kirchenliga-fussball.de/>**



Nach dem Ausscheiden zweier Mannschaften im Fußball, wollen wir versuchen neue Mannschaften zu gewinnen. Da der Spuk in vielen Gemeinden und im Internet vertreten ist, hoffen wir durch den Abdruck der Anmeldung im Spuk, neue Teams heranzuführen.

Gruß Jürgen



Fußball - Turnierleitung (FTL) der Evangelischen Sportarbeit Berlin- Brandenburg e.V.



Anmeldung für die Spielsaison 2018 / 2019

Mannschaftsname : _____

Name Gemeinde / Träger : _____

Anschrift Gemeinde / Träger : _____

1.Mannschaftsbetreuer : _____

Name : _____ Anschrift : _____

Postleitzahl : _____ email : _____

Telefonnummer / Handynummer : _____

2.Mannschaftsbetreuer : _____

Name : _____ Anschrift : _____

Postleitzahl : _____ email : _____

Telefonnummer / Handynummer : _____

Änderungen dieser Angaben sind unaufgefordert dem Staffelleiter und Meldewart mitzuteilen.

1. Freitermin möglich : _____

Anmeldeschluss : 15.Juli 2018

Berlin, den _____

Unterschrift eines verantwortlichen Pfarrers / Gemeinde / Träger, mit Stempel

Anmeldung zum Staffelleiter Jürgen Mentzel , Hedemannstr. 31 in 10963 Berlin



Der CVJM hat sein Haus Solling aufgegeben und entwidmet Gute Erinnerungen an das Haus

Die Trinitatis-Tischtennisgruppe hat immer noch gute Erinnerungen an das ruhig gelegene CVJM-Haus in Dassel/Solling. Fernab vom Dorf Dassel mitten in der Natur auf einem Hügel gelegen mit schöner Aussicht und einer großen Fläche zum Toben. Gerade recht für eine Familienfreizeit. Von 1982 bis 1985 war das CVJM-Heim unser Ziel. Das Haus atmete einen besonderen

bei Absagen. Aber der Aufenthalt im CVJM-Heim Haus Solling hat zu einem Kontakt einer Tischtennisgruppe des Nachbardorfes Markoldendorf geführt. Aus den ersten Begegnungen ist eine Freundschaft entstanden mit gegenseitigen Einladungen zu Turnieren. Diese Begegnungen existieren noch heute, wie die Einladung der Markoldendorfer zeigt, die die Trinitatis-Mannschaft

Hoffnung, diesen in die Welt zu tragen. Die abendlichen gemütlichen Runden im Bistro dienten dem Kennenlernen. Hier wurde das aus der Nachbarschaft stammende Einbecker Bier ausgeschenkt. Die Brauerei erinnert gerne daran, dass der Magistrat der Stadt Wittenberg zur Hochzeit von Martin Luther und Katharina Bora am Dienstag nach Johannis Baptiste ein Fass Bier aus Einbeck geschenkt hat.

Schade, dass der CVJM dieses Haus nicht halten konnte. Ein Haus kann schließlich finanziell nur gehalten werden, wenn die Auslastung stimmt, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gesichert ist und die Angebotspalette den heutigen Anforderungen entspricht. Da teilt das Haus Solling das Schicksal mit vielen Übernachtungshäusern die im kirchlichen Besitz waren und noch sind.

Für uns, die Trinitatis-Tischtennisgruppe und die ESBB-Delegierten, bleiben mit dem Haus im Solling schöne Erinnerungen verbunden.

K. Pomp



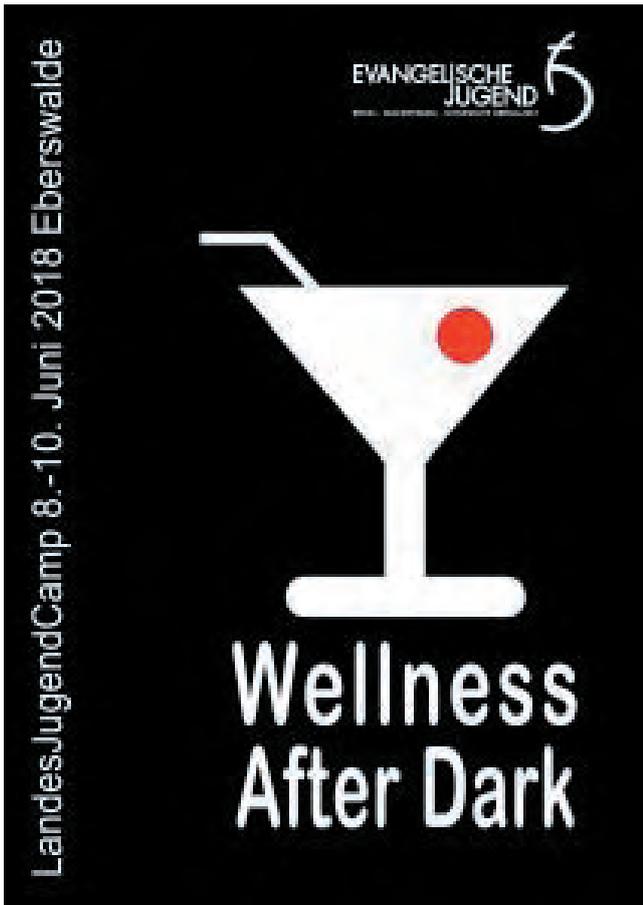
Geist und die Räumlichkeiten waren funktional. Abschreckend war nur die Bürokratie der Anmeldung. Ein Jahr im Voraus musste die Teilnehmerzahl angegeben werden. Wenn diese nicht erreicht würde, musste trotzdem für die Gesamtzahl bezahlt werden. Aus diesem Grund haben wir für unsere Familienfreizeit einen freien Anbieter gesucht, der in der Belegung flexibler war, sowohl bei Nachmeldungen wie auch

zu ihrem 33. Johannis-Turnier am 21. April 2018 eingeladen hat. Über diese Turniere in Markoldendorf und Berlin haben wir mehrfach in unserer Zeitschrift SPUK berichtet.

Aber auch ESBB-Mitglieder erinnern sich gerne an die Veranstaltungen und Tagungen des CVJM-Sport im Haus Solling. Hier spürte man den Geist, der den CVJM ausmacht. Eine Atmosphäre des Glaubens und der



**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**



Landesjugendcamp 2018 in Eberswalde

Vom 8. Juni bis 10. Juni findet das Landesjugendcamp der EJBO auf dem Gelände des Familiengartens in Eberswalde statt. Neben Talk, Spiritualität, Theater, Musik und Action ist auch ein Sport- und Spielangebot auf dem Campgelände.

Wie das Plakat schon verspricht, geht es darum – runter zu schalten – uns zu pflegen – Spaß haben – zur Ruhe kommen – Gemeinschaft erleben und uns innerlich zu stärken nach der Hektik des Reformations-Jubiläums und des Kirchentages in Berlin. Anfragen zum Programm und dem Camp unter i.reuter@akd-ekbo.de

Jugenddankopfer

In den Anfängen der Evangelischen Sportarbeit, als sich der Spielbetrieb aus Mannschaften im Konfirmanden- und Jugendalter zusammensetzte, wurde das Projekt „Jugenddankopfer“ auch von der Sportarbeit unterstützt. Leider kommen aus dem Jugendbereich kaum noch sportinteressierte Jugendliche zu uns. Auch unsere zeitweise Präsenz beim Landesjugendcamp hatte in diesen Jahren nicht Impulsen geführt, obwohl die Beteiligung an den Sportprogrammen immer recht groß war. Aber vielleicht gibt es in der Zukunft ja Anknüpfungspunkte und sei es durch das Projekt Jugenddankopfer.

JUGEND DANK OPFER 18/19

A NEW DAWN

Perspektiven für junge Beduinen.

Spendenprojekt der Evangelischen Jugend zugunsten der Organisation »A New Dawn« in Israel.

3€ von Dir per SMS
Mit Kennwort »Gib3 JDO« an 81190 senden*

*Die 3 kann durch eine beliebige Zahl zwischen 1 und 9 ersetzt werden und betitelt somit den entsprechenden Spendenbetrag. Jeweils 0,17€ pro SMS gehen an den Mobilfunkanbieter, der Restbetrag kommt dem Jugenddankopfer zugute. Der Betrag wird über die Mobilfunkrechnung abgerechnet.

evangelische jugend | EKM

EVANGELISCHE JUGEND
BERLIN - BRANDENBURG - SCHLESISCHE GEBIRGSKREISE

Kontoinhaber: Kirchenamt der EKM
IBAN: DE07 3506 0190 1555 5490 12
BIC: GENODE33HAN | 1HO-Bank
Verwendungszweck: Jugenddankopfer

Kontoinhaber: Konsistorialkasse Berlin
IBAN: DE27 5206 0410 0003 9060 00
BIC: GENODEF33HAN | Evangelische Bank
Verwendungszweck: 5211.00.2211.JDO